



Deutsche Hochschule
für Prävention und Gesundheitsmanagement
University of Applied Sciences

Modulhandbuch

Bachelor-Studiengang Sport- und Bewegungstherapie (Bachelor of Arts, B.A.)

Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement

Gültig ab 29. Februar 2024

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| 1 Studiengangskonzept | 4 |
| 1.1 Präambel zum Verständnis von Sport- und Bewegungstherapie | 4 |
| 1.2 Qualifikationsziele | 5 |
| 1.3 Anbieterqualifikation Leitfadens Prävention | 7 |
| 1.4 Duales Fernstudium mit kompakten Lehrveranstaltungen | 8 |
| 1.5 ECTS-Leistungspunkte (Credit Points) | 10 |
| 1.6 Lernerfolgskontrollen | 11 |
| 1.7 Prüfungsleistungen | 11 |
| 2 Studienverlaufsplan | 12 |
| 3 Modulbeschreibungen 1. und 2. Semester | 13 |
| 3.1 Propädeutikum (ppd) – Einführung in das duale Studium an der DHfPG | 14 |
| 3.2 Wissenschaftliches Arbeiten I(wa1) – Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens | 16 |
| 3.3 Gesundheitssystem und Prävention (gprae) | 18 |
| 3.4 Medizinische Grundlagen (mg) | 21 |
| 3.5 Trainingslehre I (t1) – Allgemeine Trainingslehre und Krafttraining | 24 |
| 3.6 Grundlagen Sport- und Bewegungstherapie I (bsbtg1) – Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen, bewegungsbezogene Gesundheitskompetenz | 27 |
| 3.7 Trainingslehre II (t2) – Ausdauertraining | 30 |
| 4 Modulbeschreibungen 3. und 4. Semester | 33 |
| 4.1 Trainingslehre III (t3) – Beweglichkeits- und Koordinationstraining | 34 |
| 4.2 Grundlagen Sport- und Bewegungstherapie II (bsbtg2) – Rückenschule, Osteoporose und Sturzprävention | 37 |
| 4.3 Grundlagen Sport- und Bewegungstherapie III (bsbtg3) – Psychosoziale Gesundheit, Entspannung, Medical Nordic Walking | 40 |
| 4.4 Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie I (bsbtort1) – Indikationsübergreifende Aspekte (Diagnostik, Schmerz), spezifische Pathophysiologie im Indikationsfeld, Grundlagen der medizinischen Trainingstherapie (MTT) und der rehabilitativen Trainingslehre | 42 |
| 4.5 Sport- und Bewegungstherapie internistische Erkrankungen I (bsbtie1) – Spezifische Pathophysiologie, Praxis der Sport- und Bewegungstherapie: Koronare Herzkrankheit (KHK) | 45 |
| 4.6 Wissenschaftliches Arbeiten II (wa2) – Forschungsseminar | 47 |
| 5 Modulbeschreibungen 5. und 6. Semester | 49 |
| 5.1 Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie II (bsbtort2) – Praxis der medizinischen Trainingstherapie: obere Extremitäten und Halswirbelsäule | 50 |
| 5.2 Sport- und Bewegungstherapie internistische Erkrankungen II (bsbtie2) – Praxis der Sport- und Bewegungstherapie: Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen | 52 |
| 5.3 Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie III (bsbtort3) – Praxis der medizinischen Trainingstherapie: untere Extremitäten | 54 |
| 5.4 Sport- und Bewegungstherapie internistische Erkrankungen III (bsbtie3) – Praxis der Sport- und Bewegungstherapie: Diabetes mellitus/Adipositas, COPD/Atemwegserkrankungen | 56 |
| 5.5 Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie IV (bsbtort4) – Praxis der medizinischen Trainingstherapie: Lendenwirbelsäule und Iliosacralgelenk | 58 |
| 5.6 Sport- und Bewegungstherapie Neurologie (bsbtn) – Spezifische Pathophysiologie im Indikationsfeld, Praxis der Sport- und Bewegungstherapie bei neurologischen Erkrankungen | 60 |

| | |
|--|-----------|
| 6 Modulbeschreibungen 7. Semester | 62 |
| 6.1 Wissenschaftliches Arbeiten III (wa3) – Vorbereitung auf die Abschlussarbeit | 63 |
| 6.2 Sportpraxis für das Tätigkeitsfeld Sport- und Bewegungstherapie (bsbtsp) | 65 |
| 6.2.1 1. Praxisseminar: Motorische Kompetenzen in Alltag, Training und Gesundheitssport (bsbtsp1)..... | 65 |
| 6.2.2 2. Praxisseminar: Entwicklung und Förderung der motorischen Fähigkeiten (bsbtsp2)..... | 67 |
| 6.2.3 3. Praxisseminar: Freizeit- und Gesundheitssport (bsbtsp3) | 69 |
| 6.3 Bachelor-Thesis (bt)..... | 71 |
| 6.4 Sport- und Bewegungstherapie nach ICF (bsbticf) | 72 |

1 Studiengangskonzept

1.1 Präambel zum Verständnis von Sport- und Bewegungstherapie

Der Deutsche Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e. V. (DVGS) definiert die Bewegungs- und die Sporttherapie wie folgt:

- „Bewegungstherapie ist ärztlich indizierte und verordnete Bewegung, die vom Fachtherapeuten geplant und dosiert, gemeinsam mit dem Arzt kontrolliert und mit dem Patienten allein oder in der Gruppe durchgeführt wird.“
- „Sporttherapie ist eine bewegungstherapeutische Maßnahme, die mit geeigneten Mitteln des Sports gestörte körperliche, psychische und soziale Funktionen kompensiert, regeneriert, Sekundärschäden vorbeugt und gesundheitlich orientiertes Verhalten fördert. Sie beruht auf biologischen Gesetzmäßigkeiten und bezieht besonders Elemente pädagogischer, psychologischer und soziotherapeutischer Verfahren ein und versucht, eine überdauernde Gesundheitskompetenz zu erzielen.“

Die Sporttherapie wird auch als ein mehrdimensionales Vorgehen betrachtet, welches sowohl funktionelle als auch psychosoziale und pädagogische Ziele verwirklicht (vgl. Abb. 1). Diese Mehrdimensionalität bezieht sich auf die Vorgehens- und die Wirkungsweise. Das Zusammenspiel der drei Dimensionen ermöglicht therapeutische Wirksamkeit. Eine ausschließlich trainingswissenschaftlich-sportmedizinische Begründung ist dem Verständnis von Sporttherapie nicht angemessen – die Sporttherapie folgt dem biopsychosozialen Modell.

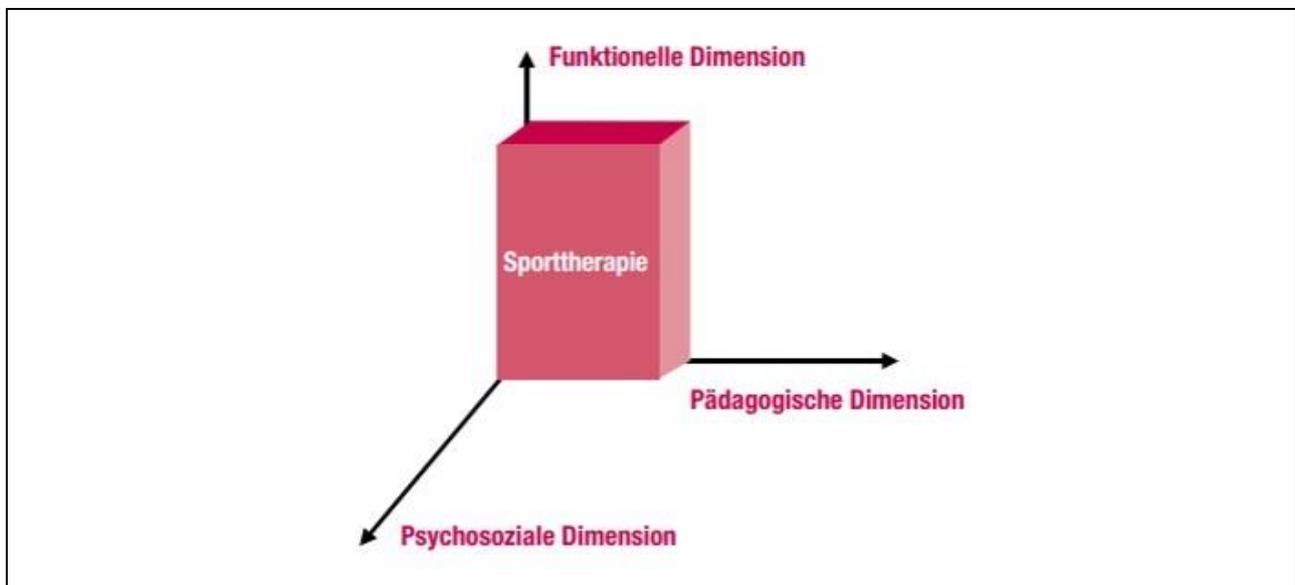


Abb. 1: Mehrdimensionalität der Sporttherapie (Abbildung mit freundlicher Genehmigung des DVGS)

Die Mehrdimensionalität impliziert auch eine Abkehr von dem in der Vergangenheit dominierenden Trainingsparadigma, bei dem allein der körperlichen Aktivität – die idealtypischerweise im Sport realisiert wurde – gesundheitliche Wirkung im Sinne einer Therapie zugeschrieben wurde. Sporttherapie hat jedoch nicht nur trainingsbezogene Wirkungen, sondern erweist sich gerade angesichts des Panoramawandels der chronischen Erkrankungen als hervorragender Lernort, der geeignet ist, einen

gesundheitsorientierten Lebensstil zu vermitteln. Daraus ergibt sich auch, dass eine ausschließlich trainingswissenschaftlich-sportmedizinische Begründung diesem Verständnis von Sporttherapie nicht angemessen wäre.

Die Versorgungskette im Tätigkeitsfeld Sport und Bewegung reicht von Aktivitäten zur Gesundheitsförderung und zum Gesundheitserhalt bei gesunden Menschen bis hin zu komplexen biopsychosozialen Interventionen mit Patienten in der stationären und ambulanten medizinischen Rehabilitation. Daraus erschließen sich für Sport- und Bewegungstherapeuten vielfältige Einsatzbereiche in der Prävention und Gesundheitsversorgung (vgl. Abb.2). Vorwiegend arbeiten Sport- und Bewegungstherapeuten in stationären und ambulanten medizinischen Rehabilitationseinrichtungen.

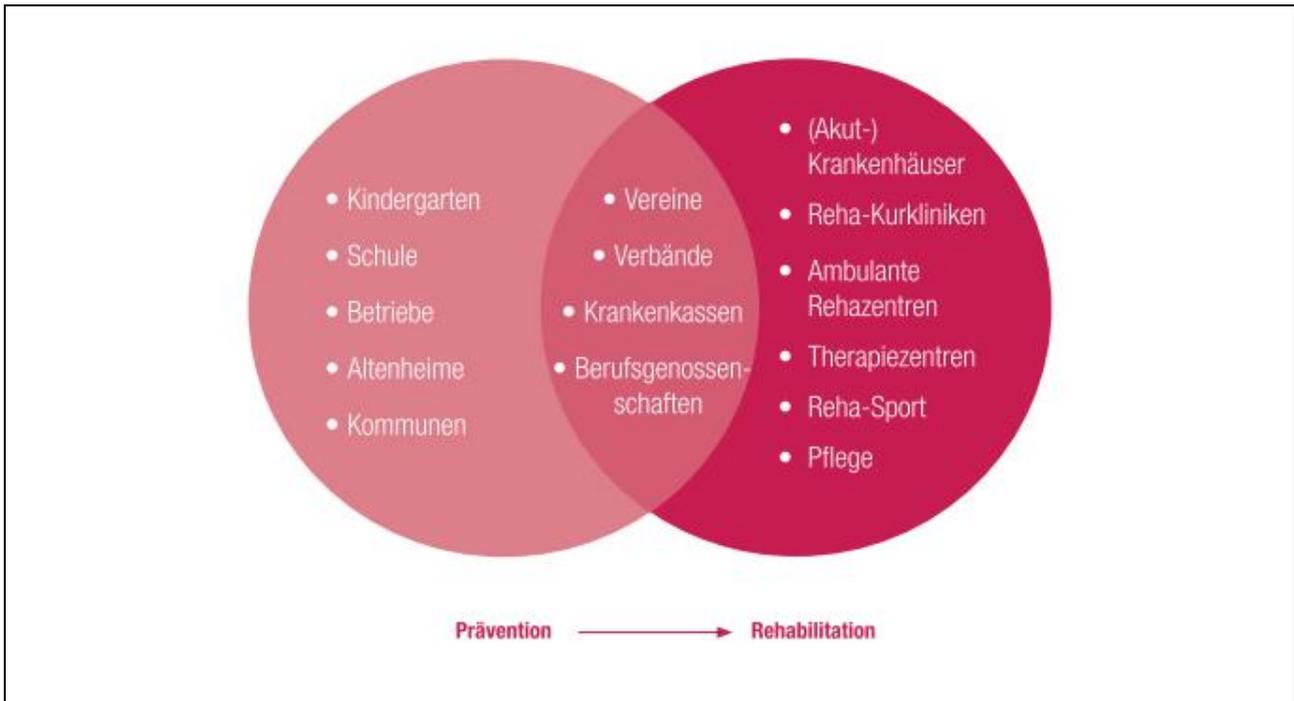


Abb. 2: Tätigkeitsfelder für Sport- und Bewegungstherapeuten/innen (Abbildung mit freundlicher Genehmigung des DVGS)

1.2 Qualifikationsziele

Der Bachelor-Studiengang „Sport und Bewegungstherapie“ qualifiziert die Absolvierenden für die gesamte Versorgungskette im Tätigkeitsfeld Sport und Bewegung.

Im Bereich der Gesundheitsförderung erlangen die Absolvierenden die Kompetenzen zur Vermittlung von gesundheitsbezogenem Wissen und zur praktischen Umsetzung gesundheitssportlicher Aktivitäten. Im Bereich der Prävention qualifiziert der Studiengang zur Durchführung abrechnungsfähiger Bewegungsangebote in allen Präventionsstufen. Darüber hinaus werden die Absolvierenden für eine Tätigkeit in der Komplextherapie im Rahmen der ambulanten medizinischen und stationären Rehabilitation qualifiziert. Das bedeutet, sie arbeiten in einem interdisziplinären Rehabilitationsteam in einer ambulanten oder stationären Rehabilitationseinrichtung und sind dort als therapeutisches Personal anerkannt.

Im Einzelnen erfüllen die Absolvierenden die Anbieterqualifikation für die folgenden Abrechnungsfähigkeiten:

- die Sporttherapie in der Akutversorgung innerhalb von Fallpauschalen und in der Frührehabilitation (besondere Versorgung SGB V § 140b)
- die Sport- und Bewegungstherapie in der stationären und ambulanten medizinischen Rehabilitation (Komplextherapie).
- Disease-Management-Programme (SGB V § 137f) mit der Möglichkeit der Zusatzprogramme (SGB V §43)
- Ergänzende Leistungen zur Rehabilitation - Patientenschulungen (SGB V §43)
- Durchführung Rehabilitationssport (SGB IX § 64)
- Präventionsangebote im Handlungsfeld Bewegungsgewohnheiten (SGB V § 20/20b)
- Präventionsangebote in der stationären Pflege (SGB IX § 5)

Der Bachelor-Studiengang „Sport und Bewegungstherapie“ wird in Kooperation mit dem Deutschen Verband für Gesundheitssport und Sporttherapie e. V. (DVGS) entwickelt. Satzungsgemäßes Ziel des DVGS ist die Qualitätssicherung bewegungsbezogener Interventionen sowie die Professionalisierung von Sport- und Bewegungstherapeuten/innen für eine bewegungsbezogene Tätigkeit in der Gesundheitsversorgung. Hierzu hat der DVGS das Modulhandbuch „Sport- und Bewegungstherapie DVGS“ entwickelt, das als Richtlinie für die Aus- und Weiterbildung von Bewegungsfachkräften dient.

Der Bachelor-Studiengang „Sport und Bewegungstherapie“ wird ausschließlich von der DHfPG verantwortet. Er integriert die Lernziele und -inhalte des Modulhandbuchs „Sport- und Bewegungstherapie DVGS“ und qualifiziert für eine sporttherapeutische Tätigkeit in den Indikationsbereichen

- Internistische Erkrankungen
- Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie
- Neurologie

Nach erfolgreichem Bachelor-Abschluss an der DHfPG können die Absolvierenden zusätzlich die vom DVGS vergebene und markenrechtlich geschützte Zusatzqualifikation „Sport- und Bewegungstherapie DVGS“ in den oben genannten Indikationsbereichen erwerben. Diese wurde vom DVGS zur Erlangung von Abrechnungsfähigkeiten in der ambulanten medizinischen und stationären Rehabilitation bei allen Leistungsträgern (Deutsche Rentenversicherung Bund, Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Gesetzliche Krankenversicherungen koordiniert in der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation [BAR]) eingereicht und von diesen anerkannt. Sport- und Bewegungstherapeuten/innen sind somit in der Komplextherapie für eine Zulassung der Rehabilitationseinrichtung obligat.

Der Bachelor-Abschluss „Sport und Bewegungstherapie“ in Kombination mit der Zusatzqualifikation „Sport- und Bewegungstherapie DVGS“ in den Indikationsbereichen internistische Erkrankungen, Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie und Neurologie sichert damit die Arbeitsmarktfähigkeit der Absolvierenden im Tätigkeitsfeld der Sport- und Bewegungstherapie. Darüber hinaus qualifiziert der Abschluss zur Erbringung der oben dargestellten abrechnungsfähigen Leistungen der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention, so dass die Absolvierenden die komplette Versorgungskette im Gesundheitssport und in der Sporttherapie abdecken können.

1.3 Anbieterqualifikation Leitfaden Prävention

Studierende im Bachelor-Studiengang (B.A.) „Sport- und Bewegungstherapie“ erwerben die nachfolgenden fachwissenschaftlichen, fachpraktischen und fachübergreifenden Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten der individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 Abs. 4 Nr. 1 SBG V:

| Inhalt | Module | Umfang |
|---|---|-----------------------|
| Trainings- und Bewegungswissenschaften | Trainingslehre I | 5 ECTS-Punkte |
| | Trainingslehre II | 5 ECTS-Punkte |
| | Trainingslehre III | 5 ECTS-Punkte |
| Medizin | Medizinische Grundlagen | 6 ECTS-Punkte |
| | Trainingslehre I | 0,5 ECTS-Punkte |
| | Trainingslehre II | 1 ECTS-Punkt |
| | Trainingslehre III | 1 ECTS-Punkt |
| Pathologie, Pathophysiologie | Medizinische Grundlagen | 4 ECTS-Punkte |
| | Trainingslehre I | 0,5 ECTS-Punkte |
| | Trainingslehre II | 1 ECTS-Punkt |
| | Trainingslehre III | 1 ECTS-Punkt |
| Psychologie, Pädagogik | Trainingslehre I | 1 ECTS-Punkt |
| | Trainingslehre II | 1 ECTS-Punkt |
| | Trainingslehre III | 1 ECTS-Punkt |
| | Grundlagen Sport- und Bewegungstherapie I | 5 ECTS-Punkte |
| Theorie und Praxis der Sportarten und Bewegungsfelder | Trainingslehre I | 2 ECTS-Punkte |
| | Trainingslehre II | 2 ECTS-Punkte |
| | Trainingslehre III | 2 ECTS-Punkte |
| | Sportpraxis für das Tätigkeitsfeld Sport- und Bewegungstherapie | 6 ECTS-Punkte |
| Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention | Trainingslehre I | 1 ECTS-Punkt |
| | Gesundheitssystem, Prävention und Rehabilitation | 4 ECTS-Punkte |
| Gesamt für die Präventionsprinzipien 1 und 2 | | 55 ECTS-Punkte |

Im Detail sind die Lerninhalte der aufgeführten Studienmodule den jeweiligen Einzelmodulhandbüchern zu entnehmen. Die fachpraktischen Kompetenzen im Umfang von mindestens 8 ECTS-Punkte werden sowohl im Präsenzunterricht als auch im Rahmen der dualen Ausbildung unter fachlicher Anleitung durch die Ausbildungsleitung (Bestätigung durch Unterschrift mit jeder Studienanmeldung) gemäß betrieblichem Ausbildungsplan erworben. Absolventinnen und Absolventen des Bachelor-Studiengangs (B.A.) „Sport- und Bewegungstherapie“ erfüllen somit die vom GKV-Spitzenverband im Leitfaden Prävention in der Fassung vom 27. September 2021 definierten Mindeststandards für die

Durchführung von Leistungen der individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 Abs. 4 Nr. 1 SBG V im Handlungsfeld Bewegungsgewohnheiten für die Präventionsprinzipien:

1. Reduzierung von Bewegungsmangel durch gesundheitssportliche Aktivität
2. Vorbeugung und Reduzierung spezieller gesundheitlicher Risiken durch geeignete verhaltens- und gesundheitsorientierte Bewegungsprogramme

1.4 Duales Fernstudium mit kompakten Lehrveranstaltungen

Der Bachelor-Studiengang (B.A.) „Sport- und Bewegungstherapie“ ist als duales, mediengestütztes Fernstudium, kombiniert mit kompakten Lehrveranstaltungen (vor Ort und/oder digital) konzipiert. In diesem Studienkonzept existieren mit der Hochschule, dem Ausbildungsbetrieb sowie der persönlichen Lernumgebung der Studierenden drei Lernorte. Durch dieses Konzept gelingt es, einen Wissens- und Fertigkeitstransfer mit hohem wissenschaftlichem Anspruch mit einem tätigkeitsfeldrelevanten Anwendungsbezug zu kombinieren.

Das Fernstudium hat mit einem primären instruktions- und anwendungsorientierten didaktischen Ansatz vorrangig die Aufgabe der organisierten, angeleiteten und betreuten Inhaltsvermittlung. In den gesamten Studienverlauf sind qualitätsvolle, digital gestützte Lehr-/Lernformate eingebunden (Blended-Learning). Im Zentrum des mediengestützten, kombinierten Fernstudiums steht das Lernmanagement-System (LMS) ILIAS. Das Akronym ILIAS steht für „Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System“. ILIAS dient mit seinen vielfältigen Funktionen als zentrale digitale Plattform zur Unterstützung von organisatorischen Prozessen sowie als Lernplattform und somit für alle Studienprozesse an der DHfPG. In ILIAS wird das Fernstudium eines Studienmoduls in Lernsequenzen unterteilt, welche die Studierenden nacheinander absolvieren (geführter Lernweg). Innerhalb der Lernsequenzen haben die Studierenden Zugriff auf die jeweiligen Lernmedien. Lernsequenzen schließen mit einer Lernerfolgskontrolle ab, die der formativen Selbstkontrolle des Lernfortschritts dient. In ILIAS werden Lernfortschritt und Lernverlauf dokumentiert.

Ein Lehrmedium in allen Studienmodulen sind Studienbriefe. Diese behandeln alle relevanten Lerninhalte eines Moduls und sind hierzu, z. B. mit Anweisungen, Übungen und Wiederholungsaufgaben, fernstudiendidaktisch aufbereitet. Diese didaktischen Hilfen dienen dem angeleiteten Selbststudium. Studierende der DHfPG haben Zugriff auf eine digitale Version der Studienbriefe über ILIAS. Auf Wunsch erhalten Studierende die Studienbriefe zusätzlich als Printdokument.

Darüber hinaus steht eine Vielzahl von digitalen Medien ergänzend zu den Studienbriefen zur Verfügung. Das Angebot an digitalen Medien, das jederzeit über ILIAS abrufbar ist, ist in einen fachübergreifenden und einen fachspezifischen Bereich unterteilt und beinhaltet insbesondere Lernmodule sowie Übungssammlungen und Audiodateien u. a. mit organisatorischen Informationen, fachspezifischen Inhalten und Übungen zur Selbstkontrolle. In den Studienbriefen erhalten die Studierenden gezielte Hinweise zu den thematisch zugeordneten digitalen Medien, so dass eine inhaltliche Verknüpfung zwischen Studienbriefen und digitalen Medien erzielt wird (Konzept der Integration). Alle digitalen Medien können unbegrenzt genutzt werden. Darüber hinaus fördern von wissenschaftlichen Mitarbeitenden moderierte Foren den fachlichen Austausch zwischen den Studierenden und somit den Lernerfolg im Fernstudium.

Neben den Studienbriefen sind digitale Unterrichtsphasen als fester Baustein in das Lehr-/Lernarrangement der Studiengänge der DHfPG integriert. Methodisch handelt es sich dabei um Bildschirmaufzeichnungen (Screencasts) von Power Point-Präsentationen und Audio-Kommentaren, die in einzelne, zeitlich begrenzte Lektionen (Micro-Lecture) aufgeteilt sind. In den Lektionen sind über Verlin-

kungen oder QR-Codes weitere Medienformate (z. B. Videos, Lernmodule, Übungssammlungen, digitale Lernkontrollen) eingebunden. Digitale Unterrichtsphasen erfüllen zum einen mit Lektionen zur Inhaltsvermittlung die Funktion eines Kompendiums der wesentlichen, zentralen Lerninhalte eines Studienmoduls, insbesondere des Leitmediums Studienbrief sowie ergänzender (integrierter) digitaler Lernmedien. Die Lektionen zur Inhaltsvermittlung dienen außerdem, wie die sonstigen Medien des Fernstudiums, der Vorbereitung auf die anwendungsorientierten Präsenzphasen (vor Ort und digital; vgl. Kapitel 1.2) sowie der Vorbereitung auf die jeweiligen Prüfungsleistungen. Zum anderen beinhalten die digitalen Unterrichtsphasen Lektionen zur Inhaltsvertiefung. Der Fokus dieser Lektionen liegt auf der Anwendung und dem Transfer der zentralen Lerninhalte. Aufgrund dieser Hybridfunktion verknüpfen die digitalen Unterrichtsphasen innerhalb des Lehr-/Lernarrangements die Selbstlern- und Präsenzphasen miteinander (Inverted-Classroom-Ansatz).

Die fachwissenschaftliche (synchrone und asynchrone) Fernstudienbetreuung bildet das Kerngerüst des Betreuungskonzeptes der DHfPG. Das Ferntutoring findet zentral über den Sitz der DHfPG in Saarbrücken statt. Das Tutoring-Team der DHfPG-Zentrale ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 08.00 bis 17.00 Uhr telefonisch erreichbar. Die Studierenden haben ebenso die Möglichkeit, Fachfragen per E-Mail an das Tutoring-Team zu richten. In Fachforen können über ILIAS Fragen zu verschiedenen Themengebieten diskutiert werden. Die Fachforen werden von wissenschaftlichen Mitarbeitenden der DHfPG moderiert.

Jeweils im Anschluss an das Fernstudium zu den jeweiligen Studienmodulen finden die modulspezifischen, kompakten Lehrveranstaltungen statt. Die Lehrveranstaltungen sind als Präsenzphasen mit primär studierendenzentriertem Unterricht an einem der Studienzentren der DHfPG konzipiert. Verschiedene Lehrveranstaltungen können auch ortsungebunden, in Form von Livestream-Präsenzphasen, absolviert werden, sofern eine Einwilligung des Ausbildungsbetriebs in dieses Format der Lehrveranstaltung vorliegt. In Ausnahmefällen und auf begründeten Antrag können Lehrveranstaltungen auch über ein digitales On-Demand-Format absolviert werden.

Hinweis: Für den Erwerb der Anbieterqualifikation zur Durchführung von Angeboten der individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 Abs. 4 Nr. 1 SBG V gemäß Leitfaden Prävention (vgl. Kapitel 1.3) sowie der Zusatzqualifikation „Sport- und Bewegungstherapie DVGS“ (vgl. Kapitel 1.2) und den damit verbundenen Zertifikaten und Lizenzen ist die aktive und vollumfängliche Teilnahme an allen Vor-Ort-Veranstaltungen mit fachpraktischen und sport-/bewegungstherapeutischen Inhalten eine zwingende Voraussetzung. Aus diesem Grund werden für die spezifischen Studienmodule im Bereich der Sport- und Bewegungstherapie keine digitalen Lehrveranstaltungen angeboten.

In Anlehnung an die Typisierung des Wissenschaftsrates handelt es sich bei dem Bachelor-Studiengang „Sport- und Bewegungstherapie“ um ein praxisintegrierendes duales Studienangebot. Bei dem Konzept des Studiengangs verläuft die betriebliche Ausbildung parallel zum Fernstudium. Beide Lernorte sind inhaltlich und organisatorisch verzahnt. Die Studierenden arbeiten mehr als 20 Stunden pro Woche in einem geeigneten Ausbildungsbetrieb (Praxispartner) und bereiten sich sowohl in ihrer eigenen Lernumgebung (z. B. zu Hause) als auch im betrieblichen Setting auf die jeweils bevorstehende Lehrveranstaltung und Prüfungsleistung vor. Zur inhaltlichen Verzahnung der Studieninhalte mit der betrieblichen Praxis existiert ein Handbuch für die Ausbildungsbetriebe, in dem modulbezogen aufgezeigt wird, welche Studieninhalte im Hinblick auf die anvisierten Qualifikationsziele in der betrieblichen Praxis umgesetzt werden sollen. Auf der Basis des Handbuchs für die Ausbildungsbetriebe erstellen die Ausbilder einen betrieblichen Ausbildungsplan. Dieser muss der Hochschule zu Beginn des Studiums bis zur ersten Präsenzphase zur Überprüfung vorgelegt werden.

Alle Studierenden der Bachelor-Studiengänge müssen entsprechend der Studienordnung bei der Anmeldung einen Vertrag mit einem geeigneten Ausbildungsbetrieb vorweisen. Der Ausbildungsvertrag regelt unter anderem die Vergütung der Studierenden sowie die Übernahme der Studiengebühren. Die Betriebe müssen personell und fachlich geeignet sein, die in den betrieblichen Ausbildungsplänen der jeweiligen Fachrichtungen vorgeschriebenen Inhalte zu vermitteln. Eine Selbstauskunft der Eignung des Betriebes wird mit einer Unterschrift durch die jeweiligen Ausbilder bestätigt. Die Eignung des Betriebes ist ein Teil der Zulassungsdokumente und wird bei jeder Neuanschreibung eines Studierenden aktuell nachgewiesen. Betriebe und Studierende bestätigen mit Ihrer Unterschrift auf der Anmeldung die Inhalte der Zulassungsdokumente (Studienregeln und Verhaltenskatalog, Eignung des Betriebes, Tipps für eine erfolgreiche Umsetzung des dualen Studiums).

Der Bachelor-Studiengang „Sport- und Bewegungstherapie“ ist konsequent modular angelegt. Ein Studienmodul beinhaltet das mediengestützte und durch Fernutoren betreute Fernstudium, die im Anschluss an das modulspezifische Fernstudium stattfindende kompakte Lehrveranstaltung (vor Ort und/oder digital) sowie den begleitenden Ausbildungsanteil bei einem Ausbildungsbetrieb bzw. Praxispartner.

Die Studienmodule sind in einem Studienverlaufsplan dargestellt (Kapitel 2). Der Studienverlaufsplan regelt den chronologischen Ablauf der Studienmodule. Abweichungen von diesem Ablaufplan sind nur in begründeten Ausnahmefällen möglich und müssen vom Studien- und Prüfungsamt genehmigt werden.

1.5 ECTS-Leistungspunkte (Credit Points)

Die ECTS-Leistungspunkte bzw. Credit Points für ein Studienmodul werden vergeben, wenn die Modulprüfungsleistung mit „bestanden“ bewertet wurde. Bei Studienmodulen ohne Prüfungsleistung wird die Vergabe der ECTS-Punkte von der Bearbeitung der Lerninhalte und dem Absolvieren der Lehrveranstaltung abhängig gemacht.

Ein ECTS-Punkt entspricht einer durchschnittlichen Arbeitsbelastung (Workload) von 30 Stunden. In dem siebensemestrigen dualen Bachelor-Studiengang werden pro Studienjahr 60 ECTS-Punkte und im Gesamtstudium 210 ECTS-Punkte erworben. Der Gesamtworkload wird auf die in Kapitel 1.4 dargestellten drei Lernorte (individuelle Lernumgebung Studierende, betriebliche Ausbildung, Hochschule) verteilt. Eine differenzierte Ausweisung von ECTS-Punkten für diese Lernorte ist in dem Konzept der DHfPG nicht vorgesehen. Das Fernstudium, die ergänzenden kompakten Lehrveranstaltungen sowie die parallel verlaufende und über den betrieblichen Ausbildungsplan strukturierte betriebliche Ausbildung bilden eine curriculare Einheit und stellen aufgrund der stringenten Verzahnung untrennbare Modulbausteine dar. Über alle drei Lernorte werden sowohl die Fach- und personalen Kompetenzen in den jeweiligen wissenschaftlichen Fachgebieten als auch die berufsfeldrelevanten Schlüsselkompetenzen erworben. Auf dieser Grundlage werden die ECTS-Punkte für ein gesamtes Studienmodul ausgewiesen.

1.6 Lernerfolgskontrollen

Lernerfolgskontrollen dienen als formative Tests der Ermittlung des Lernfortschritts in einem Studienmodul und als Bindeglied zwischen dem Fernstudium und den Lehrveranstaltungen. Lernerfolgskontrollen finden in der Regel im Verlauf des Lernprozesses statt und werden nicht benotet. Jede Lernsequenz des Fernstudiums wird in ILIAS mit einer Lernerfolgskontrolle abgeschlossen (vgl. Kapitel 1.4). Darüber hinaus stehen zur Lernerfolgskontrolle Übungen und Wiederholungsaufgaben in den Studienbriefen sowie zusätzliche digitale Lernmedien über ILIAS zur Verfügung. In den Studienbriefen der Studienmodule wird darauf hingewiesen.

1.7 Prüfungsleistungen

Klausur (KL):

Ausgewählte Studienmodule schließen mit einer schriftlichen Prüfung im Open-Book-Format ab. Die Verwendung von Hilfsmitteln ist dabei erlaubt. Die Aufgabenstellungen sind kompetenzorientiert, komplex und simulieren realistische berufliche Situationen.

Hausarbeit (HA):

Im Rahmen von Hausarbeiten sind komplexe, handlungsorientierte Aufgaben- bzw. Problemstellungen zu bearbeiten. Hausarbeiten werden nach der zugehörigen Präsenzphase des Studienmoduls schriftlich oder digital bearbeitet und in digitaler Form eingereicht bzw. abgegeben. Hausarbeiten zielen insbesondere auf die Fremdkontrolle der Methodenkompetenzen und fachübergreifenden Kompetenzen (z. B. analytisches und vernetztes Denken, Literaturrecherche und Literaturverarbeitung, Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten) in einem spezifischen Kontext ab.

Lehrproben (LP):

Bei dieser Prüfungsform erarbeiten die Studierenden anhand vorgegebener Aufgabenstellungen exemplarische Interventionen der Sport- und Bewegungstherapie und demonstrieren diese. Lehrproben dienen insbesondere der Fremdkontrolle der Methodenkompetenz und fachübergreifenden Kompetenzen.

Projektarbeit (PRO):

Projektarbeiten behandeln komplexe, praxisbasierte Aufgabenstellungen, die bearbeitet werden müssen. Projektarbeiten dienen insbesondere der Fremdkontrolle der Methodenkompetenzen und fachübergreifenden Kompetenzen.

Bachelor-Thesis (TH):

Die Bachelor-Thesis behandelt eine interdisziplinäre komplexe Problemstellung, die unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden und Arbeitsweisen zu bearbeiten ist. Durch die Komplexität der Frage- und Problemstellungen werden bei der Bachelor-Thesis die Fachkompetenzen, Methodenkompetenzen sowie die fachübergreifenden Kompetenzen (z. B. analytisches und vernetztes Denken, Literaturrecherche und Literaturverarbeitung, Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten) gefördert.

2 Studienverlaufsplan

| Studienmodul | Semester | ECTS-Punkte | Präsenzphase (Tage)* | Prüfungsleistung |
|---|-----------|-------------|----------------------|------------------|
| Propädeutikum – Einführung in das duale Studium an der DHfPG | 1. + 2. | 5 | 2 | - |
| Wissenschaftliches Arbeiten I – Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens | | 5 | 2 | - |
| Gesundheitssystem und Prävention | | 10 | 3 | KL |
| Medizinische Grundlagen | | 10 | 3 | KL |
| Trainingslehre I – Allgemeine Trainingslehre und Krafttraining | | 10 | 4 | HA |
| Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie I | | 10 | 3 | KL |
| Trainingslehre II – Ausdauertraining | | 10 | 3 | HA |
| insgesamt | | 60 | 20 | |
| Trainingslehre III – Beweglichkeits- und Koordinationstraining | 3. + 4. | 10 | 3 | HA |
| Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie II | | 10 | 3 | LP |
| Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie III | | 10 | 3 | LP |
| Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie I | | 10 | 3 | KL |
| Sport- und Bewegungstherapie Internistische Erkrankungen I | | 10 | 3 | KL |
| Wissenschaftliches Arbeiten II – Forschungsseminar | | 10 | 3 | PRO |
| insgesamt | | 60 | 18 | |
| Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie II | 5. + 6. | 10 | 3 | HA |
| Sport- und Bewegungstherapie Internistische Erkrankungen II | | 10 | 3 | HA |
| Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie III | | 10 | 3 | LP |
| Sport- und Bewegungstherapie Internistische Erkrankungen III | | 10 | 3 | LP |
| Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie IV | | 10 | 3 | LP |
| Sport- und Bewegungstherapie Neurologie | | 10 | 3 | KL |
| insgesamt | | 60 | 18 | |
| Wissenschaftliches Arbeiten III – Vorbereitung auf die Abschlussarbeit | 7. | 6 | 2 | - |
| Sportpraxis für das Tätigkeitsfeld Sport- und Bewegungstherapie | | 6 | 12 | LP |
| Bachelor-Thesis | | 12 | - | TH |
| ICF-orientierte Sport- und Bewegungstherapie | | 6 | 2 | PRO |
| insgesamt | 30 | 16 | | |
| Gesamtstudium | | 210 | 72 | |

HA = Hausarbeit KL = Klausur LP = Lehrprobe PRO = Projektarbeit TH = Thesis

* Bitte berücksichtigen Sie die Pflicht zur Teilnahme an Vor-Ort-Präsenzphasen im Rahmen der Anerkennung, bspw. DVGS/ZPP. Details entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Modulhandbuch.

3 Modulbeschreibungen 1. und 2. Semester

| Studienmodul | Semester | ECTS-Punkte | Präsenzphase (Tage)* | Prüfungsleistung |
|---|---|-------------|----------------------|------------------|
| Propädeutikum – Einführung in das duale Studium an der DHfPG |  | 5 | 2 | – |
| Wissenschaftliches Arbeiten I – Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens | | 5 | 2 | – |
| Gesundheitssystem und Prävention | | 10 | 3 | KL |
| Medizinische Grundlagen | | 10 | 3 | KL |
| Trainingslehre I – Allgemeine Trainingslehre und Krafttraining | | 10 | 4 | HA |
| Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie I | | 10 | 3 | KL |
| Trainingslehre II – Ausdauertraining | | 10 | 3 | HA |
| insgesamt | | – | 60 | 20 |

* Bitte berücksichtigen Sie die Pflicht zur Teilnahme an Vor-Ort-Präsenzphasen im Rahmen der Anerkennung, bspw. DVGS/ZPP. Details entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Modulhandbuch.

HA = Hausarbeit, KL = Klausur

3.1 Propädeutikum (ppd) – Einführung in das duale Studium an der DHfPG

| | | |
|---|--|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Andrea Pieter | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 5 ECTS-Punkte/150 Stunden | davon Fernstudium: 134 Stunden | davon Präsenzphase: 16 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können das duale Fernstudium gegen ein Präsenzstudium abgrenzen. • können die Berufsfelder/-chancen in ihrem jeweiligen Studiengang beschreiben. • können das pädagogische Konzept der DHfPG beschreiben. • können die Prüfungsstruktur und die Prüfungsanforderungen in ihrem Studiengang benennen und beschreiben. • können ihr Mitbestimmungsrecht als Studierende der DHfPG beschreiben und wahrnehmen. • können das hochschulinterne Learning-Management-System ILIAS anwenden. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • Struktur der Hochschule • Duales Studium vs. Präsenzstudium • Studienverlaufsplan • Tätigkeitsfelder Gesundheits-, Fitness- und Freizeitbranche • Kombination Studium und Ausbildung im Betrieb • Fernstudienmaterialien, Präsenzphasen und Betreuung, Prüfungsleistungen und Prüfungsanforderungen • Prüfungsstruktur • Anerkennung von Prüfungsleistungen • Lernen lernen • ILIAS Funktionen • Einführung in Excel und Word • Zeit- und Zielmanagement • Klassensprecherwahl • Berufsfelder und Chancen | |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung | |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 2 Tage bzw. 16 Stunden) | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht | |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bearbeitung der Lerninhalte des Studienmoduls, Absolvieren der Lehrveranstaltung | |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | keine | |

| | |
|----------------------------|--|
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Fachbereichsübergreifendes Studienmodul zur Vorbereitung auf das duale Studium an der DHfPG • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik |
| Grundlagenliteratur: | <p>Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (2019). <i>Studienanleitung Bachelor-Studium</i>. Saarbrücken: DHfPG.</p> <p>Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (2019). <i>Studienordnung für Bachelor- und Master-Studiengänge</i>. Saarbrücken: DHfPG.</p> |

3.2 Wissenschaftliches Arbeiten I(wa1) – Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

| | | |
|---|---|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Andrea Pieter | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 5 ECTS-Punkte/150 Stunden | davon Fernstudium: 134 Stunden | davon Präsenzphase: 16 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können wissenschaftliche Basistechniken für alle folgenden Module und wissenschaftlichen Arbeiten des Studiengangs umsetzen. • können wissenschaftliche Publikationen kritisch bewerten. • können die wichtigsten Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens nennen und beschreiben. • können Rahmenbedingungen des Lernprozesses optimieren und das hierfür erworbene Wissen für das eigenständige Lernen im Studiengang umsetzen. • sind in der Lage, empirische Studien in kleinerem Umfang zu recherchieren und zu bewerten. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten • Anforderungen an wissenschaftliche Arbeiten • Charakteristika wissenschaftlicher Arbeiten • Aufbau wissenschaftlicher Arbeiten • Formalkriterien in wissenschaftlichen Arbeiten • Literaturrecherche und Literaturverwertung (Quellenangaben im Text, Zitation, Literaturverzeichnis) • Plagiarismus | |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung | |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 2 Tage bzw. 16 Stunden) | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht | |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bearbeitung der Lerninhalte des Studienmoduls, Absolvieren der Lehrveranstaltung | |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | keine | |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Fachbereichsübergreifendes Studienmodul: Teilmodul des Modulverbunds „Wissenschaftliches Arbeiten“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik | |

| | |
|----------------------|--|
| Grundlagenliteratur: | <p>Balzer, H., Schröder, M. & Schäfer, C. (2012). <i>Wissenschaftliches Arbeiten. Ethik, Inhalt und Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation</i> (2. Aufl.). Herdecke: W3L.</p> <p>Bortz, J. & Schuster, C. (2010). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i> (7. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Brink, A. (2013). <i>Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten</i> (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Bünting, K.-D., Bitterlich, A. & Pospiech, U. (2006). <i>Schreiben im Studium – mit Erfolg. Ein Leitfaden</i>. Berlin: Cornelson Scriptor.</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2007). <i>Richtlinien zur Manuskriptgestaltung</i> (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.</p> <p>Döring, N. & Bortz, J. (2015). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Frank, N. & Stary, J. (2011). <i>Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: eine praktische Anleitung</i> (16. Aufl.). Paderborn: Schöningh.</p> <p>Nünning, V. (2008). <i>Schlüsselkompetenzen: Qualifikation für Studium und Beruf</i>. Stuttgart: Metzler.</p> <p>Rost, F. (2012). <i>Lern- und Arbeitstechniken für das Studium</i> (7. Aufl.). Opladen: Leske + Budrich.</p> |
|----------------------|--|

3.3 Gesundheitssystem und Prävention (gprae)

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. A. Morsch | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. kennen verschiedene Definitionen und Auffassungen von Gesundheit und Krankheit und können diese erläutern. können die biopsychosoziale Perspektive von Gesundheit und Krankheit erläutern können grundlegende Modelle der Krankheits- und Gesundheitsentstehung erläutern. sind mit den theoretischen Grundlagen der beiden Konzepte Gesundheitsförderung und Prävention vertraut. können epidemiologische und demografische Grundbegriffe definieren und die Bevölkerungsentwicklung und Gesundheitssituation in Deutschland auf dieser Grundlage analysieren. kennen Risikofaktoren und Präventionsempfehlungen für die vordringlichsten Gesundheitsprobleme in Deutschland und können dadurch Präventionspotenziale abschätzen. kennen grundlegende Modelle und Organisationsformen sozialer Sicherungssysteme. können den grundlegenden Aufbau des Gesundheitswesens und der Krankenversicherung in Deutschland wiedergeben. können Vor- und Nachteile des deutschen Gesundheitswesens und Krankenversicherungssystems nennen. können den 2. Gesundheitsmarkt im Gesundheitswesen verorten und Zukunftspotenziale für verschiedenen Berufsgruppen abschätzen. können die Erwartungen an e-Health-Lösungen als Hilfsmittel hinsichtlich Prävention und Gesundheitsförderung einschätzen und kritisch beurteilen. können die gesetzlichen Grundlagen, Aufgaben, Ziele, Formen und Leistungsträger der medizinischen Vorsorge und Rehabilitation darstellen. sind in der Lage, die epidemiologische Studien im Rahmen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes zu recherchieren und diese zur kritischen Analyse und Interpretation gesundheitsbezogener Fragestellungen zu nutzen. | |
| Studieninhalte: | <p>Gesundheitssystem (4 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> Gestaltungsmöglichkeiten sozialer Sicherungssysteme Aufbau des Sozialsystems in Deutschland Gesetzliche und private Krankenversicherung Grundlagen des Gesundheitssystems in Deutschland Das Gesundheitswesen als Wirtschaftsfaktor | |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • 2. Gesundheitsmarkt • Datenquellen/-recherche zu Gesundheitsthemen in Deutschland • e-Health <p>Grundlagen Gesundheitsförderung und Prävention (4 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung Gesundheit – Krankheit • Entstehungsmodelle von Gesundheit und Krankheit • Biopsychosozialer Ansatz der WHO • Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention • Grundbegriffe und Basiskenngrößen von Demografie und Epidemiologie • Bedeutende Gesundheitsprobleme in Deutschland <p>Grundlagen der Rehabilitation (2 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesetzliche Grundlagen • Aufgaben und Ziele • ICD-ICF im Rehakontext • ambulante und stationäre Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen • Rehabilitationsnachsorge • Zuständigkeit der Leistungsträger |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden) |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 90 Minuten |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Gesundheitswissenschaft • Pflichtmodul B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik |
| Grundlagenliteratur: | <p>Albrecht, U.-V. (Hrsg.). (2016). <i>Chancen und Risiken von Gesundheits-Apps (CHARISMHA)</i>. Hannover: Medizinische Hochschule Hannover.</p> <p>Althammer, J. W. & Lampert, H. (2014). <i>Lehrbuch der Sozialpolitik</i> (9., aktual. u. überarb. Aufl.). Berlin: Springer Gabler.</p> <p>Bonita, R., Beaglehole, R. & Kjellström, T. (2013). <i>Einführung in die Epidemiologie</i> (3. Aufl.). Bern: Hans Huber.</p> <p>Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (2018). <i>Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten Strategien und Methoden</i> (E-Book). doi: 10.17623/BZGA:224-E-Book-2018</p> |

- Egger, M. & Razum, O. (Hrsg.). (2014). *Public Health. Sozial- und Präventivmedizin kompakt* (2., aktual. Aufl.). Berlin: de Gruyter.
- Franke, A. (2012). *Modelle von Gesundheit und Krankheit* (3., überarb. Aufl.). Bern: Hans Huber.
- Hurrelmann, K., Klotz, T. & Haisch, J. (Hrsg.). (2014). *Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung* (4., vollst. überarb. Aufl.). Bern: Hans Huber.
- Hurrelmann, K., Laaser, U. & Razum, O. (Hrsg.). (2006). *Handbuch Gesundheitswissenschaften* (4., vollst. überarb. Aufl.). Weinheim: Juventa.
- Nagel, E. (Hrsg.). (2013). *Das Gesundheitswesen in Deutschland. Struktur, Leistungen, Weiterentwicklung* (5., vollst. überarb. u. erw. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Naidoo, J. & Wills, J. (2019). *Lehrbuch der Gesundheitsförderung* (3., aktualisierte Aufl.). Bern: Hogrefe.
- Richter, M. & Hurrelmann, K. (Hrsg.). (2016). *Soziologie von Gesundheit und Krankheit*. Wiesbaden: Springer VS.
- Robert Koch-Institut; Statistisches Bundesamt. (2015). *Gesundheit in Deutschland*, Berlin.
- Schwartz, F. W., Walter, U., Siegrist, J., Kolip, P., Leidl, R., Dierks, M.-L. et al. (Hrsg.). (2012). *Public Health. Gesundheit und Gesundheitswesen* (3., völlig neu bearb. u. erw. Aufl.). München: Urban & Fischer.
- Simon, M. (2017). *Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise* (6., vollst. aktual. u. überarb. Aufl.). Bern: Hogrefe.
- Troschke, J. von & Stöbel, U. (2012). *Gesundheitsökonomie Gesundheitssystem Öffentliche Gesundheitspflege* (2. überarb. Aufl.). Bern: Hans Huber.

3.4 Medizinische Grundlagen (mg)

| | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Christoph Eifler | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten der individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. erwerben Fachwissen zu den biopsychosozialen Zusammenhängen hinsichtlich der Entstehung und Behandlung von Krankheiten können Trainingsübungen im Sport hinsichtlich der beanspruchten arthromuskulären Strukturen auf der Basis ihres fachtheoretischen Wissens zur Anatomie und Physiologie des aktiven und passiven Bewegungssystems analysieren, um in der Trainingspraxis zielorientiert geeignete Trainingsübungen für die Trainingsplanung auszuwählen. sind in der Lage, Belastungsformen im Sport hinsichtlich Beanspruchung des Herz-Kreislauf- und Atmungssystem auf der Basis ihres fachtheoretischen Wissens zur Anatomie und Physiologie zu analysieren, um in der Trainingspraxis zielorientiert geeignete Belastungsformen für das Herz-Kreislauf-Training auszuwählen. können die neuromuskulären Wirkungsmechanismen beim Zustandekommen von willkürlichen und unwillkürlichen Bewegungen sowie bei vegetativen Mechanismen durch ihr fachtheoretisches Wissen zum Nervensystem erläutern, um auf der Basis dieses Wissens geeignete Maßnahmen zur Steuerung des motorischen Lernens ableiten zu können. können die physiologischen Wirkungsmechanismen des endokrinen Systems beschreiben, um auf der Basis dieses Wissen sportliche Belastungen hinsichtlich hormoneller Wirkungen sowie pathogene endokrine Mechanismen am Entstehen von Krankheiten zu beurteilen. können die Wirkungsmechanismen zur Auslösung trainingsinduzierter Adaptationen an den verschiedenen Organsystemen des Körpers erklären, um auf der Basis dieses Wissens zielorientiert geeignete Trainingsinterventionen für ihre Klienten zu planen. sind in der Lage, Belastungen im Sport hinsichtlich der Wege der Energiebereitstellung auf der Basis ihres fachtheoretischen Wissens zum Energiestoffwechsel zu analysieren, um in der Trainingspraxis Belastungen zielorientiert zu steuern. können die Wirkungsmechanismen zur Temperaturregulation darstellen, um auf der Basis dieses Wissens den Einfluss körperlicher Aktivität auf die Temperaturregulation zu erklären. können die Pathophysiologie relevanter internistischer und orthopädischer Erkrankungen erläutern, um auf der Basis dieses Wissens Risikoprofile zu erstellen und zielorientiert geeignete primär-, sekundär- und tertiärpräventive Trainingsinterventionen für ihre Klienten zu planen. | |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • können die Pathophysiologie relevanter internistischer und orthopädischer Erkrankungen erläutern, um auf der Basis dieses Wissens zielorientiert geeignete primär-, sekundär- und tertiärpräventive Trainingsinterventionen für ihre Klienten zu planen. • können Lösungsstrategien zu Problem- bzw. Fragestellungen im Themengebiet entwickeln und präsentieren, diese vor Fachvertretern zur Diskussion stellen, um somit ihr problemorientiertes Denken und Handeln zu schärfen. |
| Studieninhalte: | <p>Medizin (6 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anatomische Nomenklatur • Allgemeine Zellehre und Gewebelehre (Histologie) • Anatomie und Physiologie des Bewegungssystems • Funktionelle Anatomie der wichtigsten Muskel-Gelenk-Systeme • Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislauf-Systems • Anatomie und Physiologie des Atmungssystems • Anatomie und Physiologie des Nervensystems • Bedeutung und Funktion von Hormonen und Enzymen • Biologische, psychische und soziale Einflussfaktoren auf die Entstehung körperlicher Erkrankungen und funktioneller Gesundheitsstörungen • Grundlagen des Energiestoffwechsels • Temperaturregulation • Merkmale der spezifischen Entwicklung <p>Pathologie/Pathophysiologie (4 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pathophysiologie ausgewählter internistischer Risikofaktoren/Erkrankungen <ul style="list-style-type: none"> - Diabetes mellitus - Arterielle Hypertonie - Koronare Herzkrankheit (KHK), - Chronisch obstruktive Atemwegserkrankungen (COPD) |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden) |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 60 Minuten |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Fachbereichsübergreifendes naturwissenschaftliches Studienmodul zur Vorbereitung auf die trainings- und bewegungswissenschaftlichen sowie gesundheitswissenschaftlichen Studieninhalte des Studiengangs |

| | |
|----------------------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik, |
| Grundlagenliteratur: | <p>Graf, C. (2012). <i>Lehrbuch Sportmedizin. Basiswissen, präventive, therapeutische und besondere Aspekte</i>. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>Graf, C. (2013). <i>Sport- und Bewegungstherapie bei inneren Krankheiten: Lehrbuch für Sportlehrer, Übungsleiter, Physiotherapeuten und Sportmediziner</i> (4. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte Verlag.</p> <p>Raschka, C. & Nitsche, L. (2016). <i>Praktische Sportmedizin</i>. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Schünke, M., Schulte, E., Schumacher, U., Voll, M. & Wesker, K. (2004). <i>Prometheus – Lernatlas der Anatomie</i>. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Schwegler, J. S. & Lucius, R. (2016). <i>Der Mensch – Anatomie und Physiologie</i> (6. Aufl.). Stuttgart: Thieme.</p> <p>Speckmann, E.-J. & Wittkoeski, W. (2015). <i>Handbuch Anatomie. Bau und Funktion des menschlichen Körpers</i>. München: Ullmann.</p> <p>Tittel, K. (1994). <i>Beschreibende und funktionelle Anatomie des Menschen</i>. München: Urban & Fischer.</p> <p>Vaupel, P., Schaible, H.-G. & Mutschler, E. (2015). <i>Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen</i> (7. Aufl.). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.</p> |

3.5 Trainingslehre I (t1) – Allgemeine Trainingslehre und Krafttraining

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Christoph Eifler | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 268 Stunden | davon Präsenzphase: 32 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche, fachpraktische und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. können die übergeordneten Prinzipien der Trainingslehre in der Krafttrainingspraxis anwenden, um dadurch die Effektivität und die Effizienz der Trainingsmaßnahmen zu optimieren. können das Stufenmodell der Trainingssteuerung im Krafttraining anwenden, um das Training ihrer Klienten zu systematisieren. sind in der Lage, geeignete sportmotorische Verfahren der Krafttestung auszuwählen, diese in der Praxis umzusetzen und die Testergebnisse zu interpretieren, um die Leistungsentwicklung ihrer Klienten zu dokumentieren, die Kraftleistung mit Referenzwerten zu vergleichen und geeignete Belastungsintensitäten abzuleiten. sind in der Lage, geeignete Krafttrainingsmethoden für ihre Klienten auszuwählen, diese in der individuellen Trainingsplanung umzusetzen, um dadurch ihren Klienten das Erreichen der Trainingsziele zu ermöglichen. können aufeinander abgestimmte lang-, mittel- und kurzfristige periodisierte Trainingspläne für das Krafttraining erstellen, um dadurch die anvisierten spezifischen trainingsinduzierten Adaptationen zu erzielen. sind in der Lage, Krafttrainingsübungen unter funktionell-anatomischen, biomechanischen sowie pädagogischen Gesichtspunkten zu analysieren, um dadurch eine zielorientierte Übungsauswahl für ihre Klienten in der Krafttrainingsplanung zu treffen. können Übungsunterweisungen unter Berücksichtigung didaktisch-methodischer Aspekte durchführen, um ihren Klienten einen möglichst schnellen Technikerwerb der Krafttrainingsübungen zu ermöglichen. können Fehler bei der Ausführung von Krafttrainingsübungen korrigieren, um ihren Klienten ein sicheres und effektives Krafttraining zu ermöglichen. sind in der Lage, Krafttrainingsprogramme für verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Gesundheits- und Leistungsvoraussetzungen zu planen, diese in der Praxis umzusetzen und die Trainingseffekte zu evaluieren, um daraus ein Optimierungspotenzial für die Trainingspraxis abzuleiten. können nach Fachliteratur zu relevanten Fragestellungen im Themengebiet recherchieren und die recherchierte Literatur analysieren, um evidenzbasierte Lösungsstrategien für Fragestellungen abzuleiten. können Lösungsstrategien zu Problem- bzw. Fragestellungen im Kontext des Krafttrainings entwickeln und präsentieren, diese vor Fachvertretern zur Diskussion stellen, um somit ihr problemorientiertes Denken und Handeln zu schärfen. | |

| | |
|------------------------|--|
| <p>Studieninhalte:</p> | <p>Trainings- und Bewegungswissenschaften (5 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Trainingslehre • Trainingssteuerung im Fitness- und Gesundheitssport • Aufbau einer Trainingseinheit • Erscheinungsformen/Einflussfaktoren der motorischen Fähigkeit Kraft • Biomechanische Grundlagen des Krafttrainings • Ausgewählte Verfahren der Kraftdiagnostik • Trainingsplanung und Periodisierung im Krafttraining • Trainingsdurchführung im Krafttraining • Geschlechts- und altersspezifische Aspekte des Krafttrainings <p>Medizin (0,5 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strukturelle, neuromuskuläre, hormonelle und kardiovaskuläre Anpassungsprozesse durch Krafttraining • Gesundheitsförderliche Effekte eines Krafttrainings • Analyse von Krafttrainingsübungen unter funktionell-anatomischen Gesichtspunkten <p>Pathologie/Pathophysiologie (0,5 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krafttraining mit internistischen Risikogruppen (Typ 2 Diabetes, arterielle Hypertonie, Fettstoffwechselstörungen) • Krafttraining mit orthopädischen Risikogruppen (Low back pain, Osteoporose) <p>Pädagogik/Psychologie (1 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik-Methodik der Übungsunterweisung im Krafttraining • Analyse von Krafttrainingsübungen unter pädagogischen Gesichtspunkten und zielorientierte Übungsauswahl • Methodische Übungsreihen, Fehlerkorrekturen, Hilfestellungen im Krafttraining • Kundenmotivation und Bindung an sportliche Aktivität im Krafttraining <p>Theorie und Praxis Bewegungsfeld Krafttraining (2 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzunterricht: <ul style="list-style-type: none"> - Testverfahren, Trainingsdurchführung und Anwendung des Stufenmodells der Trainingssteuerung im Krafttraining - Lehrproben (Kommunikation Trainer- Kunde) • Duale Ausbildung unter fachlicher Anleitung durch die Ausbildungsleitung im Umfang von mindestens 60 Stunden gemäß betrieblichem Ausbildungsplan: <ul style="list-style-type: none"> - Eigenrealisation und Anleitung der Krafttestverfahren und Ableitung geeigneter Trainingsintensitäten - Eigenrealisation und Anleitung der Krafttrainingsmethoden <p>Grundlagen Gesundheitsförderung und Prävention (1 ECTS-Punkt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheit – Begriffsbestimmung und Definitionsansätze • Prävention – Gesunderhaltung und Krankheitsvorbeugung • Risikofaktorenmodell • Gesundheitssport |
| <p>Studienform:</p> | <p>duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung</p> |

| | |
|--|---|
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 4 Tage bzw. 32 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbunds „Trainingslehre“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik |
| Grundlagenliteratur: | <p>Baechle, T. R. & Earle, R. W. (2008). <i>Essentials of strength training and conditioning</i> (3. ed.). Champaign, IL: Human Kinetics.</p> <p>Eifler, C. (2017). <i>Intensitätssteuerung im fitnessorientierten Krafttraining – Eine empirische Studie</i>. Marburg: Tectum.</p> <p>Freiwald, J. & Greiwing, A. (2016). <i>Optimales Krafttraining. Sport – Rehabilitation – Prävention</i>. Balingen: Spitta.</p> <p>Fröhlich, M., Links, L. & Pieter, A. (2012). Effekte des Krafttrainings. Eine metaanalytische Betrachtung. <i>Schweizerische Zeitschrift für Sportmedizin und Sporttraumatologie</i>, 60 (1), 14-20.</p> <p>Gießing, J., Fröhlich, M. & Preuss, P. (2005). <i>Current results of strength training research</i>. Göttingen: Cuvillier.</p> <p>Gießing, J. & M. Fröhlich, M. (2008). <i>Current results of strength training research</i> (vol. 2). A multi-perspective approach. Göttingen: Cuvillier.</p> <p>Gießing, J., Fröhlich, M. & Rößler, R. (2012). <i>Current results of strength training research</i> (vol. 3). Various aspects on fitness and performance. Göttingen: Cuvillier.</p> <p>Gottlob, A. (2013). <i>Differenziertes Krafttraining – mit Schwerpunkt Wirbelsäule</i> (4. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Hottenrot, K. & Neumann, G. (2016). <i>Trainingswissenschaft: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Kraemer, W. J. (2014). <i>Designing resistance training programs</i> (4. ed.). Champaign, IL: Human Kinetics.</p> <p>Ratamess, N. A., Alvar, B. A., Evetoch, T. K., et al. (2009). ACSM position stand. Progression models in resistance training for healthy adults. <i>Medicine and Science in Sports and Exercise</i>, 41 (3), 687-708.</p> |

3.6 Grundlagen Sport- und Bewegungstherapie I (bsbtg1) – Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen, bewegungsbezogene Gesundheitskompetenz

| | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Prof. Dr. Arne Morsch | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. können die Sport- und Bewegungstherapie in den gesellschafts- und gesundheitswissenschaftlichen und -politischen Kontext einordnen. sind in der Lage, die Mehrdimensionalität der Sport- und Bewegungstherapie nach dem biopsychosozialen Modell zu erläutern. können die Bedeutung von Indikationskatalogen Sport- und Bewegungstherapie im Kontext ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) erklären und ICF-orientierte Interventionen entwickeln. können gesundheitspädagogische und gesundheitspsychologische Ansätze zur Erklärung von Gesundheitsverhalten erklären und übertragen dieses fachtheoretische Wissen auf das Handlungsfeld der Sport- und Bewegungstherapie. können die Bedeutung des Qualitätsmanagements in der Sport- und Bewegungstherapie darlegen und die Effektivität von sport- und bewegungstherapeutischen Interventionen zur Darlegung der Ergebnisqualität evaluieren. können den Mehrwert der bewegungsbezogenen Gesundheitskompetenz (Bewegungs-, Steuerungs- und Selbstregulationskompetenz) für die Sport- und Bewegungstherapie einschätzen und das Handlungsmodell der bewegungsbezogenen Gesundheitskompetenz (Trainieren, Erlernen, Erleben) in der Praxis der Sport- und Bewegungstherapie anwenden. sind in der Lage, eine klientenzentrierte Gesprächsführung in der sport- und bewegungstherapeutischen Praxis anzuwenden, um eine am gemeinsamen Verstehen orientierte therapeutische Grundhaltung zu generieren. | |
| Studieninhalte: | <p>Gesundheitswissenschaftliche Grundlagen (5 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> Positionierung der Sport- und Bewegungstherapie im Gesundheitswesen: Qualifikationsmerkmale, Einsatzfelder, Kostenträger Sport- und Bewegungstherapie in der medizinischen Vorsorge und Rehabilitation Biopsychosozialer Ansatz in der Sport- und Bewegungstherapie Konzeption der Sport- und Bewegungstherapie: Rehapropädeutik, ICF-Orientierung, sozial- und verhaltenswissenschaftliche Grundlagen, diagnostische Verfahren Realisation der Sport- und Bewegungstherapie: Evaluation der Sport- und Bewegungstherapie: Qualitätsmanagement, ICF-orientierte Qualitätssystematik, Evidenzbasierung, Leitlinienorientierung Arbeitsmarkt der Sport- und Bewegungstherapie | |

| | |
|--|---|
| | <p>Bewegungsbezogene Gesundheitskompetenz (Psychologie/Pädagogik 5 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen und allgemeine Einordnung der Gesundheitskompetenz • Handlungsmodell zum Aufbau bewegungsbezogener Gesundheitskompetenz unter Berücksichtigung des biopsychosozialen Modells: Trainieren, Lernen, Erleben • Methoden zur Vermittlung von Handlungswissen für die eigenständige gesundheitssportliche/körperliche Aktivität im Alltag • Steuerungsmethoden zur Optimierung körperlicher Gesundheitswirkungen (Dosis und Beanspruchungsregulation, instrumentelle Krankheitsbewältigung) • Steuerungsmethoden zur Optimierung von Wirkungen auf die psychische Gesundheit und Wohlbefinden (optimale Dosis, Befindensregulation, Entspannungsverfahren, instrumentelle und emotionale Krankheitsbewältigung) • Gesundheitspsychologische und gesundheitspädagogische Strategien in der Sport- und Bewegungstherapie • Modelle des Gesundheitsverhaltens, Motivation/Volition, Techniken der Verhaltensmodifikation • Methoden zur Steigerung sport- und bewegungsbezogener Selbstwirksamkeit • Methoden zur Förderung von Gruppendynamik und sozialer Interaktion • Kommunikation und Gesprächsführung: klientenzentrierte Gesprächsformen, bewegungs- und verhaltenstherapeutische Verfahren |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 90 Minuten |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäres Studienmodul der Fachbereiche Gesundheitswissenschaft sowie Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbands „Grundlagen Sport- und Bewegungstherapie“ • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| Grundlagenliteratur: | Abel, T. (2014). Gesundheitskompetenz. In M. Egger & O. Razum (Hrsg.), <i>Public Health. Sozial- und Präventivmedizin kompakt</i> (2., aktualisierte Aufl., S. 150-151). Berlin: de Gruyter. |

- Bickenbach, J., Cieza, A., Rauch, A. & Stucki, G. (2012). *Die ICF Core Sets. Manual für die klinische Anwendung*. Bern: Huber.
- Bitzer, E. M. & Spörhase, U. (2015). Gesundheitskompetenz in der medizinischen Rehabilitation und die Bedeutung für die Patientenschulung. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*, 58 (9), 983-988. <https://doi.org/10.1007/s00103-015-2205-7>
- Carl, J., Sudeck, G. & Pfeifer, K. (2020). Competencies for a Healthy Physically Active Lifestyle: Second-Order Analysis and Multidimensional Scaling. *Frontiers in psychology*, 11, 558850. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2020.558850>
- Mewes, N., Reimers, C. D. & Knapp, G. (2015). *Prävention und Therapie durch Sport. Band 1: Grundlagen* (2. Aufl.). München: Urban & Fischer.
- Rentsch, H. P. & Bucher, P. O. (2006). *ICF in der Rehabilitation. Die praktische Anwendung der internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit im Rehabilitationsalltag* (2. Aufl.). Idstein: Schultz-Kirchner.
- Schaeffer, D., Hurrelmann, K., Bauer, U. & Kolpatzik, K. (Hrsg.). (2018). *Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz. Die Gesundheitskompetenz in Deutschland stärken*. Berlin: KomPart.
- Schneider, V. (2014). *Gesundheitspädagogik: Einführung in Theorie und Praxis*. Herbolzheim: Centaurus.
- Schüle, K. & Huber, G. (2012). *Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Prävention, ambulante und stationäre Rehabilitation*. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Schwarzer, R. (2004). *Psychologie des Gesundheitsverhaltens* (3. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.
- Sudeck, G. & Göhner, W. (2015, Januar). *Bewegungsbezogene Gesundheitskompetenz – Vom (Nicht-) Wollen zum Tun*, Erkner. Zugriff am 28.06.2016. Verfügbar unter http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Bund/de/Inhalt/2_Rente_Reha/02_reha/05_fachinformationen/03_infos_fuer_reha_einrichtungen/_downloads/fortbildungen/Fachtaugung%20Bewegungstherapie_Vortrag_Sudeck_Goehner.pdf?__blob=publicationFile&v=3
- Sudeck, G. & Pfeifer, K. (2016). Physical activity-related health competence as an integrative objective in exercise therapy and health sports – conception and validation of a short questionnaire. *Sportwissenschaft*, 46 (2), 74–87. <https://doi.org/10.1007/s12662-016-0405-4>

3.7 Trainingslehre II (t2) –Ausdauertraining

| | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Christoph Eifler | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erwerben fachwissenschaftliche, fachpraktische und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. • können das Stufenmodell der Trainingssteuerung im Ausdauertraining anwenden, um das Training ihrer Klienten zu systematisieren. • können geeignete Verfahren der Ausdauerleistung auswählen, diese in der Praxis umsetzen und die Testergebnisse interpretieren, um die Leistungsentwicklung ihrer Klienten zu dokumentieren, die Ausdauerleistung mit Referenzwerten zu vergleichen und geeignete Belastungsintensitäten abzuleiten. • können mit ihren Klienten realistische und quantifizierbare Trainingsziele definieren, um eine Motivationsgrundlage für das Training zu schaffen. • sind in der Lage, geeignete Ausdauertrainingsmethoden für ihre Klienten auszuwählen, diese in der individuellen Trainingsplanung umzusetzen, um dadurch ihren Klienten das Erreichen der Trainingsziele zu ermöglichen. • können die verschiedenen Trainingsbereiche des Ausdauertrainings berücksichtigen, um ihre Kunden entsprechend ihres Leistungs- und Gesundheitslevels zu belasten. • sind in der Lage, aufeinander abgestimmte lang-, mittel- und kurzfristige Trainingspläne für das Ausdauertraining zu erstellen, um dadurch die anvisierten spezifischen trainingsinduzierten Adaptationen zu erzielen. • können Bewegungsformen unter funktionell-anatomischen, biomechanischen sowie pädagogischen Gesichtspunkten analysieren, um dadurch eine zielorientierte Übungsauswahl für ihre Klienten in der Ausdauertrainingsplanung zu treffen. • können Bewegungsinstruktionen unter Berücksichtigung didaktisch-methodischer Aspekte durchführen, um ihren Klienten einen möglichst schnellen Technikerwerb der Bewegungsformen zu ermöglichen. • können Ausdauertrainingsprogramme für verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Gesundheits- und Leistungsvoraussetzungen planen, diese in der Praxis umsetzen und die Trainingseffekte evaluieren, um daraus ein Optimierungspotenzial für die Ausdauertrainingspraxis abzuleiten. • können nach Fachliteratur zu relevanten Fragestellungen im Themengebiet recherchieren und die recherchierte Literatur analysieren, um evidenzbasierte Lösungsstrategien für Fragestellungen im Kontext des Ausdauertrainings abzuleiten. • können Lösungsstrategien zu Problem- bzw. Fragestellungen im Kontext des Ausdauertrainings entwickeln und präsentieren, diese vor Fachvertretern zur Diskussion stellen, um somit ihr problemorientiertes Denken und Handeln zu schärfen. | |

| | |
|-----------------------------------|---|
| <p>Studieninhalte:</p> | <p>Trainings- und Bewegungswissenschaften (5 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die motorischen Fähigkeiten Ausdauer (Arten, Einflussfaktoren) • Trainingssteuerung im Ausdauertraining • Leistungsdiagnostik – ausgewählte Ausdauertests • Belastungsformen im Ausdauertraining • Trainingsplanung und Belastungssteuerung im Ausdauertraining <p>Medizin (1 ECTS-Punkt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Trainingsinduzierte physiologische Anpassungsprozesse durch Ausdauertraining • Analyse von Bewegungsformen unter funktionell-anatomischen Gesichtspunkten und zielorientierte Übungsauswahl in der Ausdauertrainingsplanung • Ausdauertrainingsprogramme für verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Gesundheits- und Leistungsvoraussetzungen <p>Pathologie/Pathophysiologie (1 ECTS-Punkt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdauertraining bei internistischen Erkrankungen (Adipositas, Fettstoffwechselstörungen, arterieller Hypertonie, Typ 2 Diabetes, COPD) • Ausdauertraining bei orthopädischen Erkrankungen Arthrose, chronische Polyarthrit, Osteoporose, Low back pain <p>Pädagogik/Psychologie (1 ECTS-Punkt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik-Methodik der Unterweisung in die Belastungsformen im Ausdauertraining • Analyse von Bewegungsformen unter pädagogischen Gesichtspunkten und zielorientierte Auswahl in der Ausdauertrainingsplanung • Kundenmotivation und Bindung an die sportliche Aktivität im Ausdauertraining <p>Theorie und Praxis Bewegungsfeld Ausdauertraining (2 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzunterricht: <ul style="list-style-type: none"> - Ausdauerestverfahren, Trainingsdurchführung und Anwendung des Stufenmodells der Trainingssteuerung im Ausdauertraining - Lehrproben (Kommunikation Trainer- Kunde) • Duale Ausbildung unter fachlicher Anleitung durch die Ausbildungsleitung im Umfang von mindestens 60 Stunden gemäß betrieblichem Ausbildungsplan: <ul style="list-style-type: none"> - Eigenrealisation und Anleitung relevanter Ausdauerestverfahren und Ableitung geeigneter Trainingsintensitäten - Eigenrealisation und Anleitung zielgruppenspezifischer Belastungsformen - Eigenrealisation und Anleitung der Ausdauertrainingsmethoden |
| <p>Studienform:</p> | <p>duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung</p> |
| <p>Art der Lehrveranstaltung:</p> | <p>Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4)</p> |
| <p>Lernformen:</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbunds „Trainingslehre“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie • Wahlpflichtmodul Studienschwerpunkt „Training“ B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik |
| Grundlagenliteratur: | <p>American College of Sports Medicine – ACSM (2013). <i>ACSM’s guidelines for exercise testing and prescription</i> (9. ed.). Philadelphia: Lippincott Williams & Wilkins.</p> <p>Eisenhut, A. & Zintl, F. (2013). <i>Ausdauertraining. Grundlagen – Methoden – Trainingssteuerung</i> (8. Aufl.). München: BLV.</p> <p>Grosser, M. Starischka, S. & Zimmermann, E. (2012). <i>Das neue Konditionstraining</i> (11. Aufl.). München: BLV.</p> <p>Hottenrot, K. (2006). <i>Trainingskontrolle mit Herzfrequenz-Messgeräten</i>. Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Hottenrot, K. & Neumann, G. (2010). <i>Methodik des Ausdauertrainings. Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport</i> (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.</p> <p>Hydren, J. R. & Cohen, B. S. (2015). Brief review: Current scientific evidence for a polarized cardiovascular endurance training model. <i>Journal of Strength and Conditioning Research</i>, 29 (12), 3523-3530.</p> <p>Marquardt, M. (2017). <i>Die Laufbibel</i> (17. Auflage). Hamburg: spomedis.</p> <p>Muster, M., Zielinski, R. & Meyer, K. (2006). <i>Bewegung und Gesundheit: Gesicherte Effekte von körperlicher Aktivität und Ausdauertraining</i>. Darmstadt: Steinkopff.</p> <p>Neumann, G., Pfützner, A. & Berbalk, A. (2013). <i>Optimiertes Ausdauertraining</i> (7. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>NSCA & Reuter, B. (2012). <i>Developing endurance</i>. Champaign, IL: Human Kinetics.</p> <p>Reim, F. (2001). <i>Kardiopulmonale, metabolische und subjektive Beanspruchung beim gesundheitsorientierten Ausdauertraining an unterschiedlichen Indoor-Cardiogeräten</i>. Aachen: Shaker.</p> <p>Rost, R. (2005). <i>Sport und Bewegungstherapie bei inneren Krankheiten</i> (3. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> |

4 Modulbeschreibungen 3. und 4. Semester

| Studienmodul | Semester | ECTS-Punkte | Präsenzphase (Tage)* | Prüfungsleistung |
|--|----------|-------------|----------------------|------------------|
| Trainingslehre III – Beweglichkeits- und Koordinationstraining | 3.+4. | 10 | 3 | HA |
| Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie II | | 10 | 3 | LP |
| Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie III | | 10 | 3 | LP |
| Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie I | | 10 | 3 | KL |
| Sport- und Bewegungstherapie Internistische Erkrankungen I | | 10 | 3 | KL |
| Wissenschaftliches Arbeiten II – Forschungsseminar | | 10 | 3 | PRO |
| insgesamt | | 60 | 18 | |

* Bitte berücksichtigen Sie die Pflicht zur Teilnahme an Vor-Ort-Präsenzphasen im Rahmen der Anerkennung, bspw. DVGS/ZPP. Details entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Modulhandbuch.

HA = Hausarbeit, KL = Klausur, LP = Lehrprobe, PRO = Projektarbeit

4.1 Trainingslehre III (t3) –Beweglichkeits- und Koordinationstraining

| | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Christoph Eifler | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 12 ECTS-Punkte/360 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 336 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> erwerben fachwissenschaftliche, fachpraktische und fachübergreifende Kompetenzen zur Durchführung von Angeboten zur individuellen verhaltensbezogenen Prävention nach § 20 SGB V. können das Stufenmodell der Trainingssteuerung im Beweglichkeits- und Koordinationstraining anwenden, um das Training ihrer Klienten zu systematisieren. sind in der Lage, geeignete Verfahren der Beweglichkeits- und Koordinationstestung auszuwählen, diese in der Praxis umzusetzen und die Testergebnisse zu interpretieren, um die Leistungsentwicklung ihrer Klienten zu dokumentieren, die individuelle Leistungsfähigkeit mit Referenzwerten zu vergleichen und um Beweglichkeits- und Bewegungsdefizite zu identifizieren. können mit ihren Klienten realistische und quantifizierbare Trainingsziele definieren, um eine Motivationsgrundlage für das Training zu schaffen. können geeignete Trainingsmethoden für das Beweglichkeits- und Koordinationstraining auswählen, diese in der individuellen Trainingsplanung umsetzen, um dadurch ihren Klienten das Erreichen der Trainingsziele zu ermöglichen. können adäquate Trainingsinterventionen bei vorliegenden Beweglichkeits- und Koordinationsdefiziten auswählen, um diese zu beheben oder zu kompensieren. sind in der Lage, aufeinander abgestimmte lang-, mittel- und kurzfristige Trainingspläne für das Beweglichkeits- und Koordinationstraining zu erstellen, um dadurch die anvisierten spezifischen trainingsinduzierten Adaptationen zu erzielen. können Trainingsübungen unter funktionell-anatomischen, biomechanischen sowie pädagogischen Gesichtspunkten analysieren, um dadurch eine zielorientierte Übungsauswahl für ihre Klienten in der Trainingsplanung des Beweglichkeits- und Koordinationstrainings zu treffen. können Übungsunterweisungen unter Berücksichtigung didaktisch-methodischer Aspekte durchführen, um ihren Klienten einen möglichst schnellen Technikerwerb der Trainingsübungen zu ermöglichen. sind in der Lage, Beweglichkeits- und Koordinationstrainingsprogramme für verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Gesundheits- und Leistungsvoraussetzungen zu planen, diese in der Praxis umzusetzen und die Trainingseffekte zu evaluieren, um daraus ein Optimierungspotenzial für die Beweglichkeits- und Koordinationstrainingspraxis abzuleiten. können nach Fachliteratur zu relevanten Fragestellungen im Themengebiet recherchieren und die recherchierte Literatur analysieren, um evidenzbasierte Lösungsstrategien für Fragestellungen im Kontext des Beweglichkeits- und Koordinationstrainings abzuleiten. | |

| | |
|------------------------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • können Lösungsstrategien zu Problem- bzw. Fragestellungen im Kontext des Beweglichkeits- und Koordinationstrainings erstellen und präsentieren, diese vor Fachvertretern zur Diskussion stellen, um somit ihr problemorientiertes Denken und Handeln zu schärfen. |
| <p>Studieninhalte:</p> | <p>Trainings- und Bewegungswissenschaften (5 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physiologische Grundlagen des Beweglichkeits- und Koordinationstrainings • Die motorische Fähigkeit Beweglichkeit (Definition, Einflussfaktoren) • Ausgewählte Verfahren zur Testung der Beweglichkeit • Methodik des Beweglichkeitstrainings • Kritische Betrachtung ausgewählter theoretischer Dehneffekte • Die motorische Fähigkeit Koordination (Definition, Subformen) • Bewegungskoordination und motorischer Lernprozess • Methodik des Koordinationstrainings • Koordinationstraining im Fitness- und Gesundheitssport: Propriozeptives Training, koordinativ-integratives Training <p>Medizin (1 ECTS-Punkt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Physiologische Grundlagen des Beweglichkeits- und Koordinationstrainings (anatomische Einflussgrößen, neurophysiologische Aspekte und Reflexe) • Analyse von Trainingsübungen unter funktionell-anatomischen Gesichtspunkten und zielorientierte Übungsauswahl für die Planung des Beweglichkeits- und Koordinationstrainings <p>Pathologie/Pathophysiologie (1 ECTS-Punkt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beweglichkeitsdefizite in der Rehabilitation (Ursachen, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten) <p>Pädagogik/Psychologie (1 ECTS-Punkt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Didaktik-Methodik der Übungsunterweisung im Beweglichkeits- und Koordinationstraining • Analyse von Trainingsübungen unter pädagogischen Gesichtspunkten und zielorientierte Übungsauswahl • Methodische Übungsreihen, Fehlerkorrekturen, Hilfestellungen im Beweglichkeits- und Koordinationstraining • Kundenmotivation und Bindung an sportliche Aktivität im Beweglichkeits- und Koordinationstraining <p>Theorie und Praxis Bewegungsfeld Beweglichkeits- und Koordinationstraining (2 ECTS-Punkte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzunterricht: <ul style="list-style-type: none"> - Beweglichkeits- und Koordinationstests, Trainingsdurchführung und Anwendung des Stufenmodells der Trainingssteuerung im Beweglichkeits- und Koordinationstraining - Lehrproben (Kommunikation Trainer – Kunde) • Duale Ausbildung unter fachlicher Anleitung durch die Ausbildungsleitung im Umfang von mindestens 60 Stunden gemäß betrieblichem Ausbildungsplan: <ul style="list-style-type: none"> - Eigenrealisation und Anleitung Beweglichkeits- und Koordinationstest - Eigenrealisation und Anleitung Trainingsmethoden im Beweglichkeits- und Koordinationstraining - Eigenrealisation und Anleitung zielgruppenspezifischer Beweglichkeits- und Koordinationsprogramme in Prävention und Rehabilitation |

| | |
|--|---|
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbunds „Trainingslehre“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Sport- und Bewegungstherapie • Wahlpflichtmodul Studienschwerpunkt „Training“ B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik |
| Grundlagenliteratur: | <p>Albrecht, K. & Meyer, S. (2010). <i>Stretching und Beweglichkeit: Das neue Expertenhandbuch</i> (2. Aufl.). Stuttgart: Haug.</p> <p>Alter, M. J. (2004). <i>Science of flexibility</i> (3. ed.). Champaign, IL: Human Kinetics.</p> <p>Chwilkowski, C. (2006). <i>Medizinisches Koordinationstraining</i> (2. Aufl.). Köln: Deutscher Trainer-Verlag.</p> <p>Cook, G., Burton, L., Kiesel, K., Rose, G. & Bryant, M. F. (2010). <i>Movement. Functional Movement Systems: Screening – Assessment – Corrective Strategies</i>. Santa Cruz, CA: On Target Publications.</p> <p>Freiwald, J. (2013). <i>Optimales Dehnen</i> (2. Aufl.). Balingen: Spitta.</p> <p>Fröhlich, M., Weirich, D., Hartmann, F., Klein, M. & Eifler, C. (2013). <i>Koordinationsschulung und Koordinationstraining mit dem Swissball</i>. Marburg: Tectum.</p> <p>Häfelinger, U. & Schuba, V. (2013). <i>Koordinationstherapie – Propriozeptives Training</i> (6. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Meinel, K, Schnabel, G. & Krug, J. (2014). <i>Bewegungslehre – Sportmotorik</i> (12. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Neumeier, A. (2009). <i>Koordinatives Anforderungsprofil und Koordinationstraining: Grundlagen, Analyse, Methodik (Training der Bewegungskoordination)</i> (3. Aufl.). Köln: Sportverlag Strauß.</p> |

4.2 Grundlagen Sport- und Bewegungstherapie II (bsbtg2) – Rückenschule, Osteoporose und Sturzprävention

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Prof. Dr. Arne Morsch | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 12 ECTS-Punkte/360 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 336 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die biologisch-medizinischen sowie pathophysiologischen Mechanismen und Zusammenhänge im Indikationsfeld unspezifische Rückenschmerzen erklären. • können das biopsychosoziale Schmerzmodell im Kontext der unspezifischen Rückenschmerzen erläutern. • sind in der Lage, auf der Basis einer ärztlichen Diagnose im Indikationsfeld unspezifische Rückenschmerzen aus biopsychosozialer Perspektive geeignete Inhalte bewegungsbezogener Interventionen abzuleiten. • können geeignete Sport-, Spiel- und Bewegungsformen auswählen und diese in der Sport- und Bewegungstherapie im Indikationsfeld unspezifische Rückenschmerzen anwenden. • sind in der Lage, Rückenschulkonzepte gemäß den Vorgaben der Konföderation der deutschen Rückenschulverbände (KddR) zu entwickeln, diese in der Praxis anzuwenden und die Ergebnisqualität zu evaluieren. • können die biologisch-medizinischen sowie pathophysiologischen Mechanismen und Zusammenhänge im Indikationsfeld Osteoporose erklären. • sind in der Lage, auf der Basis einer ärztlichen Diagnose im Indikationsfeld Osteoporose geeignete Inhalte bewegungsbezogener Interventionen abzuleiten. • können geeignete Sport-, Spiel- und Bewegungsformen auswählen und diese in der Sport- und Bewegungstherapie im Indikationsfeld Osteoporose anwenden. • sind in der Lage, spezifische Interventionsmaßnahmen zur Sturzprophylaxe im Indikationsfeld Osteoporose zu entwickeln und diese in der Praxis anzuwenden. | |
| Studieninhalte: | <p>Rückenschule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie im Indikationsfeld unspezifische Rückenschmerzen • Diagnostik im Indikationsfeld unspezifische Rückenschmerzen (ärztliche Diagnostik, krankengymnastische Befunderhebung, therapeutisches Assessment, Befunddokumentation) • Trainings- und bewegungswissenschaftliche Aspekte im Indikationsfeld unspezifische Rückenschmerzen • Sport- und bewegungstherapeutische Interventionen im Indikationsfeld unspezifische Rückenschmerzen aus biopsychosozialer Perspektive und unter Berücksichtigung der ICF-Orientierung • Modellkonzeption einer bewegungsbezogenen Intervention zur Förderung der Rückengesundheit | |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Module für die Konzeption und Realisation bewegungsbezogener Interventionen zur Förderung der Rückengesundheit in den Zielbereichen: <ul style="list-style-type: none"> – Einstellung und Verhalten – Hinführung zu körperlicher/gesundheitssportlicher Aktivität – Verbesserung der gesundheitsbezogenen Fitness bzw. Vermeidung/Reduktion einer Dekonditionierung • Hilfsmodule zur Verhaltensänderung und zum didaktisch-methodischen Vorgehen <p>Osteoporose und Sturzprophylaxe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie im Indikationsfeld Osteoporose • Diagnostik im Indikationsfeld Osteoporose (ärztliche Diagnostik, krankengymnastische Befunderhebung, therapeutisches Assessment, Befunddokumentation) • Physiologische Veränderungen im Alter • Trainings- und bewegungswissenschaftliche Aspekte im Indikationsfeld Osteoporose • Sport- und bewegungstherapeutische Interventionen im Indikationsfeld Osteoporose unter Berücksichtigung der ICF-Orientierung • Modellkonzeption zur Sturzprophylaxe im Indikationsfeld Osteoporose |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Lehrprobe (Prüfung deckt inhaltlich die Indikationsfelder unspezifische Rückenschmerzen und Osteoporose ab; Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäres Studienmodul der Fachbereiche Gesundheitswissenschaft sowie Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbunds „Grundlagen Sport- und Bewegungstherapie“ • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| Grundlagenliteratur: | <p>Bartl, R. (2010). <i>Osteoporose. Prävention, Diagnostik, Therapie</i> (4. Aufl.). Stuttgart: Thieme.</p> <p>Bartl, R. (2014). <i>Klinische Osteologie. Entstehung, Diagnostik, Prävention und Therapie aller Knochenerkrankungen</i>. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Diemer, F. & Sutor, V. (2018). <i>Praxis der medizinischen Trainingstherapie I. Lendenwirbelsäule, Sakroiliakalgelenk und untere Extremität</i> (Physiofachbuch, 3.,</p> |

aktualisierte und erweiterte Auflage). Stuttgart: Georg Thieme Verlag. <https://doi.org/10.1055/b-004-132252>

Diemer, F. & Sutor, V. (2010). *Praxis der medizinischen Trainingstherapie II. Halswirbelsäule und obere Extremität* (Physiofachbuch, 1. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Eifler, C., Kettenis, L., Morsch, A., Reuter, M. (2020). *Effekte eines tertiärpräventiven Krafttrainings nach dem Kieser Training-Konzept auf Rückenschmerzen nach Abschluss einer ambulanten oder stationären Heilbehandlung (PRE-BACK-Studie)*. Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (DHfPG). Saarbrücken: DHfPG. Verfügbar unter: https://www.rehadat-forschung.de/export/sites/forschung-2021/lokale-downloads/BMAS/FO125854_Abschlussbericht.pdf.

Faßbender, W. J. & Pfeilschifter, J. (2008). *Osteoporose kompakt. Leitlinienbasierte Prävention, Diagnostik und Therapie*. Stuttgart: Schattauer.

Flothow, A. & Kempf, H.-D. (2010). *KdR-Manual Neue Rückenschule. Professionelle Kurskonzeption in Theorie und Praxis*. München: Urban und Fischer.

Freiberger, E. & Schöne, D. (2009). *Sturzprophylaxe im Alter. Grundlagen und Module zur Planung von Kursen*. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.

Froböse, I. & Wilke, C. (Hrsg.). (2015). *Training in der Therapie - Grundlagen* (4. Auflage). München: Elsevier. <https://doi.org/10.1016/C2012-0-02989-4>

Gombos, G. C., Bajsz, V., Pék, E., Schmidt, B., Sió, E., Molics, B., Betlehem, J. (2016). Direct effects of physical training on markers of bone metabolism and serum sclerostin concentrations in older adults with low bone mass. *BMC musculoskeletal disorders [electronic resource]*, 7 (1), 254.

Kemmler, W., von Stengel, S., Bebenek, M., Engelke, K., Hentschke, C. & Kalender, W. A. (2012). Exercise and fractures in postmenopausal women: 12-year results of the Erlangen Fitness and Osteoporosis Prevention Study (EFOPS). *Osteoporosis international*, 23 (4), 1267-1276.

Kempf, H.-D. (2014). *Die neue Rückenschule. Aktivitäts- und erlebnisorientiert – qualitätsgesichert – anerkannt* (2. Aufl.). Berlin: Springer.

Pfeifer, K. (2007). *Rückengesundheit. Grundlagen und Module zur Planung von Kursen*. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.

Rossini, M., Adami, S., Bertoldo, F., Diacinti, D., Gatti, D., Giannini, S., Giusti, A., Malavolta, N., Minisola, S., Osella, G., Pedrazzoni, M., Sinigaglia, L., Viapiana, O. & Isaia, G. C. (2016). Guidelines for the diagnosis, prevention and management of osteoporosis. *Reumatismo*, 68 (1), 1-39.

4.3 Grundlagen Sport- und Bewegungstherapie III (bsbtg3) – Psychosoziale Gesundheit, Entspannung, Medical Nordic Walking

| | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Prof. Dr. Arne Morsch | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 12 ECTS-Punkte/360 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 336 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die Ansätze und Aufgaben der Psychologie im Themenfeld Gesundheit nennen und erklären und sind in der Lage, die psychologischen Grundlagen zur Beschreibung menschlichen Erlebens und Verhaltens zu skizzieren. • können die Handlungsfelder sowie die Grenzen gesundheitspsychologischer Interventionen erläutern und beurteilen und sind in der Lage, Strategien und Konzepte zur Beeinflussung des Gesundheitsverhaltens praktisch umzusetzen. • können die Bedeutung der Gruppendynamik bei verschiedenen sport- und bewegungstherapeutischen Angeboten im biopsychosozialen erläutern. • können verschiedene Entspannungsverfahren nennen, die grundlegenden didaktischen Prinzipien des Entspannungstrainings erläutern und sind in der Lage, ein gemischtes Entspannungsprogramm aufgaben- und zielgruppenspezifisch zu planen und durchzuführen. • können die Eignung von Medical Nordic Walking als Trainingsform in der Prävention und mit verschiedenen Patientenpopulationen einordnen und können erklären, welche Besonderheiten beim (Nordic) Walking zu beachten sind, wenn bestimmte Erkrankungen vorliegen. • wissen, wie die Walking- und Nordic Walking-Technik vermittelt wird und sind Sie in der Lage, die Belastung angemessen zu steuern. | |
| Studieninhalte: | <p>Psychosoziale Gesundheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehungsbedingungen und neurobiologische Zusammenhänge psychosomatischer Auffälligkeiten und Gesundheitsstörungen • Umgang mit häufig auftretenden Phänomenen im Zusammenhang mit psychosomatischen Auffälligkeiten (Erschöpfung, depressive Verstimmung, Ängste, chronische Schmerzen) • psychosoziale Kompetenzen in der Sport- und Bewegungstherapie • Kommunikation und Gesprächsführung im sport- und bewegungstherapeutischen Prozess <p>Entspannung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entspannungsverfahren, Achtsamkeitstraining und PMR • Bewegungsbezogene Interventionen zur Prävention und Rehabilitation psychosomatischer Auffälligkeiten und Gesundheitsstörungen • Fallbeispiele zum Umgang mit schwierigen Situationen im sporttherapeutischen Prozess <p>Medical Nordic Walking</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diagnostik • Technik, Trainingsmethoden und Belastungssteuerung | |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Modifikationen im Kontext der Sport- und Bewegungstherapie |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Lehrprobe (Prüfung deckt inhaltlich die Bereiche Entspannung, Achtsamkeitstraining und Medical Nordic Walking ab) |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäres Studienmodul der Fachbereiche Gesundheitswissenschaft sowie Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbands „Grundlagen Sport- und Bewegungstherapie“ • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| Grundlagenliteratur: | <p>Antonovsky, A. (1997). <i>Salutogenese. Zur Entmystifizierung der Gesundheit</i>. Tübingen: Dgvt-Verlag.</p> <p>Bös, K. (2019). <i>Kursmanual Walking & Nordic Walking. Schritt für Schritt zu mehr Fitness und Gesundheit</i> (1. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.</p> <p>Brinkmann, R. (2014): <i>Angewandte Gesundheitspsychologie</i>. 1. Aufl. Hallbergmoos.</p> <p>Eßwein, J. T. (2010): <i>Achtsamkeitstraining</i>. München: Gräfe und Unzer.</p> <p>Faltermaier, T. (2017). <i>Gesundheitspsychologie</i> (2. überarbeitete und erweiterte Auflage). Stuttgart: Kohlhammer Verlag.</p> <p>Fuchs, R. & Gerber, M. (2018). <i>Handbuch Stressregulation und Sport</i>. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-49322-9</p> <p>Hainbuch, F. (2011): <i>Progressive Muskelentspannung</i>. 5. Aufl. München: Gräfe und Unzer.</p> <p>Heckhausen, J. & Heckhausen, H. (2018). <i>Motivation und Handeln</i> (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Krampen, G. (2013): <i>Entspannungsverfahren in Therapie und Prävention</i>. 3. Aufl. Göttingen: Hogrefe</p> <p>Morrison, V. & Bennett, P. (2012). <i>An introduction to health psychology</i> (3. Aufl.). Edinburgh: Pearson.</p> <p>Mommert-Jauch, P. (2010). <i>Walking und Nordic Walking</i>. In H.-D. Kempf (Hrsg.), <i>Die Neue Rückenschule. Das Praxisbuch</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Petermann, F. & Vaitl, D. (Hrsg.). (2014). <i>Entspannungsverfahren. Das Praxisbuch. Mit E-Book inside</i> (5. Neuausgabe). Weinheim: Beltz.</p> <p>Schwarzer, R. (2004): <i>Psychologie des Gesundheitsverhaltens</i>. 3. Aufl. Göttingen: Hogrefe.</p> |

4.4 Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie I (bsb-tort1) – Indikationsübergreifende Aspekte (Diagnostik, Schmerz), spezifische Pathophysiologie im Indikationsfeld, Grundlagen der medizinischen Trainingstherapie (MTT) und der rehabilitativen Trainingslehre

| | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Prof. Dr. Arne Morsch | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigsten biologisch medizinischen Grundlagen zur Bedeutung, Entstehung und Symptomatik der Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes und können diese erklären. • kennen im Indikationsfeld Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie sporttherapeutische Verfahren der Diagnostik, können diese anwenden, auswerten und Schlussfolgerungen für die Sport- und Bewegungstherapie ableiten. • kennen den Aufbau des nozizeptiven Systems, können die physiologischen und pathophysiologischen Mechanismen der Schmerzverarbeitung beschreiben und Konsequenzen für die Sport- und Bewegungstherapie ableiten. • können die biologisch-medizinischen sowie pathophysiologischen Mechanismen und Zusammenhänge zentraler Erkrankungsbilder im Indikationsfeld Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie beschreiben. • können die theoretischen und biomechanischen Grundlagen der Medizinischen Trainingstherapie (MTT) erläutern, um auf der Basis dieses fachtheoretischen Wissens adäquate sport- und bewegungstherapeutische Interventionsmaßnahmen zu entwickeln. • sind in der Lage, auf der Basis einer ärztlichen Diagnose sowie unter Berücksichtigung der ICF-Orientierung und des biopsychosozialen Modells im Indikationsfeld Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie geeignete Inhalte für sport- und bewegungstherapeutische Interventionen abzuleiten. • können geeignete Sport-, Spiel- und Bewegungsformen auswählen und diese in der Sport- und Bewegungstherapie im Indikationsfeld Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie anwenden. • sind in der Lage, aufeinander abgestimmte Trainingsmaßnahmen für das muskuläre Aufbautraining im Indikationsfeld Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie zu planen und zu realisieren, um trainingsinduzierte Adaptationen zu erzielen. • sind in der Lage, die angewandten Interventionsmaßnahmen zur Darlegung der Ergebnisqualität zu evaluieren. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • Biologisch medizinische Grundlagen und Pathophysiologie der Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes • Ärztliche Diagnostik und Befunderhebung • Krankengymnastische Befunderhebung • Sporttherapeutisches Assessment • Nozizeptives System: Schmerzwahrnehmung, -modulation, -formen | |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Biologische, psychologische und soziale Einflussfaktoren auf die Entstehung funktioneller Gesundheitsstörungen und orthopädischer Erkrankungen • Psychosoziale Aspekte der Schmerzverarbeitung und -chronifizierung • Psychologische Aspekte spezifischer Störungsbilder und Patientengruppen (chronischer Rückenschmerz, Kopfschmerzen, Schmerz im Alter, Schmerz bei Kindern und Jugendlichen) • Interdisziplinäre Therapieansätze bei chronischen Schmerzen • Sport- und Bewegungstherapie bei chronischen Schmerzen • Kommunikation in der Therapie chronischer Schmerzen • Leitlinienorientierung in der Sport- und Bewegungstherapie • Grundlagen der medizinischen Trainingstherapie (MTT) und der rehabilitativen Trainingslehre |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 90 Minuten |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäres Studienmodul der Fachbereiche Gesundheitswissenschaft sowie Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbands „Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie“ • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| Grundlagenliteratur: | <p>Diemer, F. & Sutor, V. (2017). <i>Praxis der medizinischen Trainingstherapie I. Lendenwirbelsäule, Sakroiliakalgelenk und untere Extremität</i> (Physiofachbuch, 3., aktualisierte und erweiterte Auflage). Stuttgart: Georg Thieme Verlag. https://doi.org/10.1055/b-004-132252</p> <p>Farshad, M. (Hrsg.). (2021). <i>Lehrbuch Orthopädie. Was man wissen muss</i> (Springer eBook Collection, 1st ed. 2021). Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-61975-9</p> <p>Graf, C. (2012). <i>Lehrbuch Sportmedizin. Basiswissen, präventive, therapeutische und besondere Aspekte</i>. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>Hettenkofer, H.-J. Schneider, M. & Braun, J. (2014). <i>Rheumatologie. Diagnostik – Klinik – Therapie</i> (6. Aufl.). Stuttgart: Thieme.</p> <p>Mooren, F., Knapp, G. & Reimers, C. D. (2016). <i>Prävention und Therapie durch Sport. Band 3: Orthopädie, Rheumatologie, Immunologie</i> (2. Aufl.). München:</p> |

Urban & Fischer. Radlinger, L., Bachmann, W., Homburg, J., Leuenberger, U. & Thaddey, G. (1998). *Rehabilitatives Krafttraining. Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen*. Stuttgart: Thieme.

Radlinger, L., Bachmann, W., Homburg, J., Leuenberger, U. & Thaddey, G. (1998). *Rehabilitative Trainingslehre*. Stuttgart: Thieme.

Raschka, C. & Nitsche, L. (2016). *Praktische Sportmedizin*. Stuttgart: Thieme.

Schünke, M., Schulte, E., Schumacher, U., Voll, M. & Wesker, K. (2004). *Prometheus – Lernatlas der Anatomie*. Stuttgart: Thieme.

Schwegler, J. S. & Lucius, R. (2016). *Der Mensch – Anatomie und Physiologie* (6. Aufl.). Stuttgart: Thieme.

Vaupel, P., Schaible, H.-G. & Mutschler, E. (2015). *Anatomie, Physiologie, Pathophysiologie des Menschen* (7. Aufl.). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

4.5 Sport- und Bewegungstherapie internistische Erkrankungen I (bsbtie1) – Spezifische Pathophysiologie, Praxis der Sport- und Bewegungstherapie: Koronare Herzkrankheit (KHK)

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Prof. Dr. Arne Morsch | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die biologisch-medizinischen Grundlagen internistischer Erkrankungen sowie die pathophysiologischen Mechanismen und Zusammenhänge bei koronarer Herzkrankheit erklären, um auf der Basis dieses fachtheoretischen Wissens adäquate sport- und bewegungstherapeutische Interventionsmaßnahmen zu entwickeln. • können auf Basis einer ärztlichen Diagnose sowie unter Berücksichtigung der ICF-Orientierung und des biopsychosozialen Modells geeignete Inhalte zur Gestaltung sport- und bewegungstherapeutischer Interventionsmaßnahmen bei koronarer Herzkrankheit ableiten. • sind in der Lage, geeignete Sport-, Spiel- und Bewegungsformen auszuwählen und diese in der Sport- und Bewegungstherapie bei koronarer Herzkrankheit anzuwenden. • sind in der Lage, die angewandten Interventionsmaßnahmen zur Darlegung der Ergebnisqualität zu evaluieren. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie ausgewählter internistischer Erkrankungen • Spezielle Pathophysiologie der koronaren Herzkrankheit • Biologische, psychologische und soziale Einflussfaktoren • Spezifische Verfahren der Herzdiagnostik • Assessments in der Rehabilitation • Trainings- und Belastungssteuerung in der Sport- und Bewegungstherapie • Praxis der Sport- und Bewegungstherapie unter Berücksichtigung psychosozialer Aspekte • Disease Management Programme und Rehabilitationssport | |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung | |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen | |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 90 Minuten |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäres Studienmodul der Fachbereiche Gesundheitswissenschaft sowie Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbunds „Sport- und Bewegungstherapie internistische Erkrankungen“ • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| Grundlagenliteratur: | <p>Anderson, L., Oldridge, N., Thompson, D. R., Zwisler, A. D., Rees, K., Martin, N. & Taylor, R. S. (2016). Exercise-based cardiac rehabilitation for coronary heart disease: Cochrane systematic review and meta-analysis. <i>Journal of the American College of Cardiology</i>, 67 (1), 1-12.</p> <p>Claes, J., Buys, R., Budts, W., Smart, N. & Cornelissen, V. A. (2017). Longer-term effects of home-based exercise interventions on exercise capacity and physical activity in coronary artery disease patients: A systematic review and meta-analysis. <i>European Journal of Preventive Cardiology</i>, 24 (3), 244-256.</p> <p>Graf, C. (2014). <i>Sport- und Bewegungstherapie bei Inneren Krankheiten. Lehrbuch für Sportlehrer, Übungsleiter, Physiotherapeuten und Sportmediziner</i> (4. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>Kuhlmann, I., Chin, D. & Rimbach, G. (2014). <i>Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen und Atherosklerose</i>. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Mooren, F., Knapp, G. & Reimers, C. D. (Hrsg.) (2016). <i>Prävention und Therapie durch Sport. Band 4: Innere Medizin/Pädiatrie</i> (2. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Uddin, J., Zwisler, A. D., Lewinter, C., Moniruzzaman, M., Lund, K., Tang, L. H., Taylor, R. S. (2016). Predictors of exercise capacity following exercise-based rehabilitation in patients with coronary heart disease and heart failure: A meta-regression analysis. <i>European Journal of Preventive Cardiology</i>, 23 (7), 683-693.</p> <p>Xanthos, P. D., Gordon, B. A. & Kingsley, M. I. (2017). Implementing resistance training in the rehabilitation of coronary heart disease: A systematic review and meta-analysis. <i>International Journal of Cardiology</i>, 230, 493-508.</p> |

4.6 Wissenschaftliches Arbeiten II (wa2) – Forschungsseminar

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Andrea Pieter | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können empirische Studien in einem kleineren Umfang eigenständig durchführen und auswerten. • können Forschungsprojekte erstellen. • können Untersuchungspläne erstellen. • sind in der Lage, Erhebungsinstrumente zu entwickeln und einzusetzen, • sind in der Lage, statistische Verfahren anzuwenden und deren Ergebnisse zu interpretieren. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung von Untersuchungsplänen und Umgang mit Erhebungsinstrumenten • Grundlagen der Statistik, ausgewählte statistische Prüfverfahren • Aufbereitung und Analyse sowie Interpretation von Daten | |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung | |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden) | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan | |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung | |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen | |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Fachbereichsübergreifendes Studienmodul: Teilmodul des Modulverbunds „Wissenschaftliches Arbeiten“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik | |
| Grundlagenliteratur: | <p>Beller, S. (2026). <i>Empirisch forschen lernen – Konzepte, Methoden, Fallbeispiele, Tipps</i> (3. Aufl.). Bern: Huber.</p> <p>Bortz, J. & Schuster C. (2010). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i> (7. Aufl.). Berlin: Springer.</p> | |

-
- | | |
|--|--|
| | <p>Döring, N. & Bortz, J. (2015). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Sarris, V. & Reiss, S. (2005). <i>Kurzer Leitfaden der Experimentalpsychologie</i>. München: Pearson Studium - IT.</p> <p>Schnell, R., Hill, P. B., & Esser, E. (2013). <i>Methoden der empirischen Sozialforschung</i> (10. Aufl.). München: Oldenbourg.</p> <p>Sedlmeier, P., Renkewitz, S. (2013). <i>Forschungsmethoden und Statistik in der Psychologie</i> (2. Aufl.). München: Pearson Studium - IT.</p> |
|--|--|
-

5 Modulbeschreibungen 5. und 6. Semester

| Studienmodul | Semester | ECTS-Punkte | Präsenzphase (Tage)* | Prüfungsleistung |
|--|----------|-------------|----------------------|------------------|
| Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie II | 5. + 6. | 10 | 3 | HA |
| Sport- und Bewegungstherapie Internistische Erkrankungen II | | 10 | 3 | HA |
| Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie III | | 10 | 3 | LP |
| Sport- und Bewegungstherapie Internistische Erkrankungen III | | 10 | 3 | LP |
| Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie IV | | 10 | 3 | LP |
| Sport- und Bewegungstherapie Neurologie | | 10 | 3 | KL |
| insgesamt | | 60 | 18 | |

* Bitte berücksichtigen Sie die Pflicht zur Teilnahme an Vor-Ort-Präsenzphasen im Rahmen der Anerkennung, bspw. DVGS/ZPP. Details entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Modulhandbuch.

HA = Hausarbeit, KL = Klausur, LP = Lehrprobe

5.1 Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie II (bsb-tort2) – Praxis der medizinischen Trainingstherapie: obere Extremitäten und Halswirbelsäule

| | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Prof. Dr. Arne Morsch | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die biologisch-medizinischen sowie pathophysiologischen Mechanismen und Zusammenhänge arthromuskulärer Störungen im Bereich der oberen Extremitäten und der Halswirbelsäule erklären, um auf der Basis dieses fachtheoretischen Wissens adäquate Inhalte der medizinischen Trainingstherapie abzuleiten. • sind in der Lage, spezifische diagnostische Verfahren bei arthromuskulären Störungen im Bereich der oberen Extremitäten und der Halswirbelsäule anzuwenden, diese auszuwerten und Indikatoren zur Gestaltung der medizinischen Trainingstherapie abzuleiten. • können bei arthromuskulären Störungen im Bereich der oberen Extremitäten und der Halswirbelsäule unter Berücksichtigung der ICF-Orientierung sowie des biopsychosozialen Modells geeignete Inhalte der medizinischen Trainingstherapie auswählen und diese in der Praxis anwenden. • sind in der Lage, die angewandten Interventionsmaßnahmen zur Darlegung der Ergebnisqualität zu evaluieren. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • Pathophysiologie ausgewählter Krankheits- und Schadensbilder im Bereich der oberen Extremitäten und der Halswirbelsäule • Funktionelle Anatomie und Biomechanik • Sporttherapeutische Diagnostik und Funktionsuntersuchung • Biopsychosoziale Interventionen in der Komplextherapie • Belastungs- und Trainingssteuerung in der Medizinischen Trainingstherapie • Praxis der Medizinischen Trainingstherapie bei ausgewählten Krankheits- und Schadensbildern im Bereich der oberen Extremitäten • Rehabilitationsnachsorge | |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung | |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen | |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäres Studienmodul der Fachbereiche Gesundheitswissenschaft sowie Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbunds „Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie“ • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| Grundlagenliteratur: | <p>Bant, H., Haas, H.-J., Ophey, M. & Steverding, M. (2011). <i>Sportphysiotherapie</i>. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Buchbauer, J. & Steininger, K. (2016). <i>Funktionelles Kraftaufbautraining in der Rehabilitation. Komplette Trainingsprogramme</i> (7. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Diemer, F. & Sutor, V. (2010). <i>Praxis der medizinischen Trainingstherapie II. Halswirbelsäule und obere Extremität</i>. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Froböse, I. & Wilke, C. (2015). <i>Training in der Therapie</i> (4. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Imhoff, A. B., Beitzel, K., Stamer, K. & Klein, E. (2014). <i>Rehabilitation in der Orthopädischen Chirurgie</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Janssen, K. W., van der Zwaard, B. C., Finch, C. F., van Mechelen, W. & Verhagen, E. A. (2016). Interventions preventing ankle sprains; previous injury and high-risk sport participation as predictors of compliance. <i>Journal of Science and Medicine in Sport</i>, 19 (6), 465-469.</p> <p>Kromer, T. O. (2013). <i>Rehabilitation der oberen Extremitäten. Klinische Untersuchung und effektive Handlungsstrategien</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Kunz, M. & Karanikas, K. (2016). <i>Medizinisches Aufbautraining. Grundlagen – Indikationen – Klinische Anwendungen</i>. München: Urban & Fischer.</p> <p>Merolla, G., De Santis, E., Cools, A. M. & Porcellini, G. (2015). Functional outcome and quality of life after rehabilitation for voluntary posterior shoulder dislocation: a prospective blinded cohort study. <i>European Journal of Orthopaedic Surgery & Traumatology</i>, 25 (2), 263-267.</p> <p>Roth, A. (2015). <i>Orthopädisch-traumatologische Befunde. Untersuchungstechniken, Befundauswertung, Krankheitsbilder</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Seidenspinner, D. (2005). <i>Training in der Physiotherapie. Gerätegestützte Krankengymnastik. Sehen – Verstehen – Üben – Anwenden</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Stein, V. & Greitemann, B. (2015). <i>Rehabilitation in Orthopädie und Unfallchirurgie. Methoden, Therapiestrategien, Behandlungsempfehlungen</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> |

5.2 Sport- und Bewegungstherapie internistische Erkrankungen II (bsbtie2) – Praxis der Sport- und Bewegungstherapie: Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Prof. Dr. Arne Morsch | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die pathophysiologischen Mechanismen und Zusammenhänge häufiger Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen erklären, um auf der Basis dieses fachtheoretischen Wissens adäquate sport- und bewegungstherapeutische Interventionsmaßnahmen zu entwickeln. • können aus einer ärztlichen Diagnose sowie unter Berücksichtigung der ICF-Orientierung und des biopsychosozialen Modells geeignete Inhalte Indikatoren zur Gestaltung der Interventionsmaßnahmen ableiten. • sind in der Lage, geeignete Sport-, Spiel- und Bewegungsformen auszuwählen und diese in der Sport- und Bewegungstherapie bei Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen anzuwenden. • sind in der Lage, die angewandten Interventionsmaßnahmen zur Darlegung der Ergebnisqualität zu evaluieren. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Pathophysiologie ausgewählter Herz-Kreislaferkrankungen • Spezielle Pathophysiologie arterieller und venöser Gefäßerkrankungen • Biologische, psychologische und soziale Einflussfaktoren • Spezifische Verfahren der Diagnostik • Assessments in der Rehabilitation Trainings- und Belastungssteuerung in der Sport- und Bewegungstherapie • Praxis der Sport- und Bewegungstherapie unter Berücksichtigung psychosozialer Aspekte • Rehabilitationsnachsorge | |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung | |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan | |

| | |
|--|--|
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Hausarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäres Studienmodul der Fachbereiche Gesundheitswissenschaft sowie Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbands „Sport- und Bewegungstherapie internistische Erkrankungen“ • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| Grundlagenliteratur: | <p>Anderson, L., Oldridge, N., Thompson, D. R., Zwisler, A. D., Rees, K., Martin, N. & Taylor, R. S. (2016). Exercise-based cardiac rehabilitation for coronary heart disease: Cochrane systematic review and meta-analysis. <i>Journal of the American College of Cardiology</i>, 67 (1), 1-12.</p> <p>Claes, J., Buys, R., Budts, W., Smart, N. & Cornelissen, V. A. (2017). Longer-term effects of home-based exercise interventions on exercise capacity and physical activity in coronary artery disease patients: A systematic review and meta-analysis. <i>European Journal of Preventive Cardiology</i>, 24 (3), 244-256.</p> <p>Graf, C. (2014). <i>Sport- und Bewegungstherapie bei Inneren Krankheiten. Lehrbuch für Sportlehrer, Übungsleiter, Physiotherapeuten und Sportmediziner</i> (4. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>Kuhlmann, I., Chin, D. & Rimbach, G. (2014). <i>Prävention kardiovaskulärer Erkrankungen und Atherosklerose</i>. Wiesbaden: Springer.</p> <p>Mooren, F., Knapp, G. & Reimers, C. D. (Hrsg.) (2016). <i>Prävention und Therapie durch Sport. Band 4: Innere Medizin/Pädiatrie</i> (2. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Uddin, J., Zwisler, A. D., Lewinter, C., Moniruzzaman, M., Lund, K., Tang, L. H., Taylor, R. S. (2016). Predictors of exercise capacity following exercise-based rehabilitation in patients with coronary heart disease and heart failure: A meta-regression analysis. <i>European Journal of Preventive Cardiology</i>, 23 (7), 683-693.</p> <p>Xanthos, P. D., Gordon, B. A. & Kingsley, M. I. (2017). Implementing resistance training in the rehabilitation of coronary heart disease: A systematic review and meta-analysis. <i>International Journal of Cardiology</i>, 230, 493-508.</p> |

5.3 Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie III (bsbtort3) – Praxis der medizinischen Trainingstherapie: untere Extremitäten

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Prof. Dr. Arne Morsch | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die biologisch-medizinischen sowie pathophysiologischen Mechanismen und Zusammenhänge arthromuskulärer Störungen im Bereich der unteren Extremitäten erklären, um auf der Basis dieses fachtheoretischen Wissens adäquate Inhalte der medizinischen Trainingstherapie abzuleiten. • sind in der Lage, spezifische diagnostische Verfahren bei arthromuskulären Störungen im Bereich der unteren Extremitäten anzuwenden, diese auszuwerten und Indikatoren zur Gestaltung der medizinischen Trainingstherapie abzuleiten. • können bei arthromuskulären Störungen im Bereich der unteren Extremitäten unter Berücksichtigung der ICF-Orientierung sowie des biopsychosozialen Modells geeignete Inhalte der medizinischen Trainingstherapie auswählen und diese in der Praxis anwenden. • sind in der Lage, die angewandten Interventionsmaßnahmen zur Darlegung der Ergebnisqualität zu evaluieren. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • Pathophysiologie ausgewählter Krankheits- und Schadensbilder im Bereich der unteren Extremitäten • Funktionelle Anatomie und Biomechanik • Sporttherapeutische Diagnostik und Funktionsuntersuchung, Belastungs- und Trainingssteuerung in der Medizinischen Trainingstherapie • Praxis der medizinischen Trainingstherapie bei ausgewählten Krankheits- und Schadensbildern im Bereich der unteren Extremitäten • Biopsychosoziale Interventionen in der Komplextherapie • Rehabilitationsnachsorge | |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung | |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan | |

| | |
|--|--|
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> Lehrprobe (Prüfung deckt inhaltlich die MTT bei Krankheits- und Schadensbilder im Bereich der unteren Extremitäten ab) |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> Interdisziplinäres Studienmodul der Fachbereiche Gesundheitswissenschaft sowie Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbands „Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie“ Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| Grundlagenliteratur: | <p>Bant, H., Haas, H.-J., Ophey, M. & Steverding, M. (2011). <i>Sportphysiotherapie</i>. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Buchbauer, J. & Steininger, K. (2016). <i>Funktionelles Kraftaufbautraining in der Rehabilitation. Komplette Trainingsprogramme</i> (7. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Due, U., Broström, S. & Lose, G. (2016). The 12-month effects of structured lifestyle advice and pelvic floor muscle training for pelvic organ prolapse. <i>Acta Obstetrica et Gynecologica Scandinavica</i>, 95 (7), 811-819.</p> <p>Froböse, I. & Wilke, C. (2015). <i>Training in der Therapie</i> (4. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Imhoff, A. B., Beitzel, K., Stamer, K. & Klein, E. (2014). <i>Rehabilitation in der Orthopädischen Chirurgie</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Janssen, K. W., van der Zwaard, B. C., Finch, C. F., van Mechelen, W. & Verhagen, E. A. (2016). Interventions preventing ankle sprains; previous injury and high-risk sport participation as predictors of compliance. <i>Journal of Science and Medicine in Sport</i>, 19 (6), 465-469.</p> <p>Kunz, M. & Karanikas, K. (2016). <i>Medizinisches Aufbautraining. Grundlagen – Indikationen – Klinische Anwendungen</i>. München: Urban & Fischer.</p> <p>Roth, A. (2015). <i>Orthopädisch-traumatologische Befunde. Untersuchungstechniken, Befundauswertung, Krankheitsbilder</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Seidenspinner, D. (2005). <i>Training in der Physiotherapie. Gerätegestützte Krankengymnastik. Sehen – Verstehen – Üben – Anwenden</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Stein, V. & Greitemann, B. (2015). <i>Rehabilitation in Orthopädie und Unfallchirurgie. Methoden, Therapiestrategien, Behandlungsempfehlungen</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Taylor, J. B., Waxman, J. P., Richter, S. J. & Shultz, S. J. (2015). Evaluation of the effectiveness of anterior cruciate ligament injury prevention programme training components: a systematic review and meta-analysis. <i>British Journal of Sports Medicine</i>, 49 (2), 79-87.</p> |

5.4 Sport- und Bewegungstherapie internistische Erkrankungen III (bsbtie3) – Praxis der Sport- und Bewegungstherapie: Diabetes mellitus/Adipositas, COPD/Atemwegserkrankungen

| | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Prof. Dr. Arne Morsch | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die biologisch-medizinischen sowie pathophysiologischen Mechanismen und Zusammenhänge in den Indikationsfeldern Diabetes mellitus/Adipositas und COPD/Atemwegserkrankungen erklären, um auf der Basis dieses fachtheoretischen Wissens adäquate sport- und bewegungstherapeutische Interventionsmaßnahmen zu entwickeln. • können auf Basis einer ärztlichen Diagnose sowie unter Berücksichtigung der ICF-Orientierung und des biopsychosozialen Modells geeignete Inhalte für die Sport- und Bewegungstherapie in den Indikationsfeldern Diabetes mellitus/Adipositas und COPD/Atemwegserkrankungen ableiten. • sind in der Lage geeignete Sport-, Spiel- und Bewegungsformen auszuwählen und diese in der Sport- und Bewegungstherapie in den Indikationsfeldern Diabetes mellitus/Adipositas und COPD/Atemwegserkrankungen anzuwenden. • sind in der Lage, die angewandten Interventionsmaßnahmen zur Darlegung der Ergebnisqualität zu evaluieren. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Pathophysiologie der Indikationsbereiche Diabetes mellitus/Adipositas und COPD/Atemwegserkrankungen • Biologische, psychologische und soziale Einflussfaktoren • Spezifische Verfahren der Diagnostik • Assessments in der Rehabilitation • Trainings- und Belastungssteuerung in der Sport- und Bewegungstherapie • Praxis der Sport- und Bewegungstherapie unter Berücksichtigung psychosozialer Aspekte • Rehabilitationsnachsorge | |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung | |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen | |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | Lehrprobe (Prüfung deckt inhaltlich die Sport- und Bewegungstherapie in den Indikationsfeldern Diabetes mellitus/Adipositas und COPD/Atemwegserkrankungen ab) |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäres Studienmodul der Fachbereiche Gesundheitswissenschaft sowie Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbands „Sport- und Bewegungstherapie internistische Erkrankungen“ • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| Grundlagenliteratur: | <p>Graf, C. (2014). <i>Sport- und Bewegungstherapie bei Inneren Krankheiten. Lehrbuch für Sportlehrer, Übungsleiter, Physiotherapeuten und Sportmediziner</i> (4. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>Hamasaki, H. (2016). Daily physical activity and type 2 diabetes: A review. <i>World Journal of Diabetes</i>, 7 (12), 243-251.</p> <p>Hien, P., Böhm, B., Claudi-Böhm, S., Krämer, C. & Kolhas, K. (2013). <i>Diabetes-Handbuch</i> (7. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Huber, G. (2009). <i>Normalgewicht – Das Deltaprinzip. Grundlagen und Module zur Planung von Kursen</i>. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>Huber, G. (2010). <i>Diabetes und Bewegung. Grundlagen und Module zur Planung von Kursen</i>. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>Mooren, F., Knapp, G. & Reimers, C. D. (Hrsg.) (2016). <i>Prävention und Therapie durch Sport. Band 4: Innere Medizin/Pädiatrie</i> (2. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Van Gestel, A. J. R. & Teschler, H. (2014). <i>Physiotherapie bei chronischen Atemwegs- und Lungenerkrankungen</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Wirth, A. & Hauner, H. (2013). <i>Adipositas. Ätiologie, Folgeerkrankungen, Diagnostik, Therapie</i> (4. Aufl.). Berlin: Springer.</p> |

5.5 Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie IV (bsbtort4) – Praxis der medizinischen Trainingstherapie: Lendenwirbelsäule und Iliosacralgelenk

| | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Prof. Dr. Arne Morsch | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die biologisch-medizinischen sowie pathophysiologischen Mechanismen und Zusammenhänge arthromuskulärer Störungen im Bereich der Lendenwirbelsäule und des Iliosacralgelenks erklären, um auf der Basis dieses fachtheoretischen Wissens adäquate Inhalte der medizinischen Trainingstherapie abzuleiten. • sind in der Lage, spezifische diagnostische Verfahren bei arthromuskulären Störungen im Bereich der Lendenwirbelsäule und des Iliosacralgelenks anzuwenden, diese auszuwerten und Indikatoren zur Gestaltung der medizinischen Trainingstherapie abzuleiten. • können bei arthromuskulären Störungen im Bereich der Lendenwirbelsäule und des Iliosacralgelenks unter Berücksichtigung der ICF-Orientierung sowie des biopsychosozialen Modells geeignete Inhalte der medizinischen Trainingstherapie auswählen und diese in der Praxis anwenden. • sind in der Lage, die angewandten Interventionsmaßnahmen zur Darlegung der Ergebnisqualität zu evaluieren. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • Pathophysiologie ausgewählter Krankheits- und Schadensbilder im Bereich der Lendenwirbelsäule und des Iliosacralgelenks • Biologische, psychologische und soziale Einflussfaktoren • Funktionelle Anatomie und Biomechanik • Sporttherapeutische Diagnostik und Funktionsuntersuchung • Belastungs- und Trainingssteuerung in der Medizinischen Trainingstherapie • Praxis der Medizinischen Trainingstherapie bei ausgewählten Krankheits- und Schadensbildern im Bereich der Lendenwirbelsäule und des Iliosacralgelenks • Biopsychosoziale Interventionen in der Komplextherapie • Rehabilitationsnachsorge | |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung | |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase | |

| | |
|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan |
| <p>Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten:</p> | <p>Bestehen der Prüfungsleistung</p> |
| <p>Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):</p> | <p>Lehrprobe (Prüfung deckt inhaltlich die MTT bei Krankheits- und Schadensbildern im Bereich der Lendenwirbelsäule und des Iliosacralgelenks ab)</p> |
| <p>Verwendbarkeit des Moduls:</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäres Studienmodul der Fachbereiche Gesundheitswissenschaft sowie Trainings- und Bewegungswissenschaft: Teilmodul des Modulverbands „Sport- und Bewegungstherapie Orthopädie/Rheumatologie/Traumatologie“ • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| <p>Grundlagenliteratur:</p> | <p>Bant, H., Haas, H.-J., Ophey, M. & Steverding, M. (2011). <i>Sportphysiotherapie</i>. Stuttgart: Thieme.</p> <p>Buchbauer, J. & Steininger, K. (2016). <i>Funktionelles Kraftaufbautraining in der Rehabilitation. Komplette Trainingsprogramme</i> (7. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Diemer, F. & Sutor, V. (2011). <i>Praxis der medizinischen Trainingstherapie I. Lendenwirbelsäule, Sakroiliakalgelenk und untere Extremität</i> (2. Aufl.). Stuttgart: Thieme.</p> <p>Froböse, I. & Wilke, C. (2015). <i>Training in der Therapie</i> (4. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Imhoff, A. B., Beitzel, K., Stamer, K. & Klein, E. (2014). <i>Rehabilitation in der Orthopädischen Chirurgie</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Janssen, K. W., van der Zwaard, B. C., Finch, C. F., van Mechelen, W. & Verhagen, E. A. (2016). Interventions preventing ankle sprains; previous injury and high-risk sport participation as predictors of compliance. <i>Journal of Science and Medicine in Sport</i>, 19 (6), 465-469.</p> <p>Kunz, M. & Karanikas, K. (2016). <i>Medizinisches Aufbautraining. Grundlagen – Indikationen – Klinische Anwendungen</i>. München: Urban & Fischer.</p> <p>Mc Gill, S. (2007). <i>Low back disorders. Evidence-based prevention und rehabilitation</i> (2. ed.). Champaign, IL: Human Kinetics.</p> <p>Roth, A. (2015). <i>Orthopädisch-traumatologische Befunde. Untersuchungstechniken, Befundauswertung, Krankheitsbilder</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Seidenspinner, D. (2005). <i>Training in der Physiotherapie. Gerätegestützte Krankengymnastik. Sehen – Verstehen – Üben – Anwenden</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Stein, V. & Greitemann, B. (2015). <i>Rehabilitation in Orthopädie und Unfallchirurgie. Methoden, Therapiestrategien, Behandlungsempfehlungen</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> |

5.6 Sport- und Bewegungstherapie Neurologie (bsbtn) – Spezifische Pathophysiologie im Indikationsfeld, Praxis der Sport- und Bewegungstherapie bei neurologischen Erkrankungen

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Prof. Dr. Arne Morsch | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 10 ECTS-Punkte/300 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 276 Stunden | davon Präsenzphase: 24 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können die biologisch-medizinischen sowie pathophysiologischen Mechanismen und Zusammenhänge im Indikationsfeld Neurologie erklären, um auf der Basis dieses fachtheoretischen Wissens adäquate sport- und bewegungstherapeutische Interventionsmaßnahmen zu entwickeln. • können auf der Basis einer ärztlichen Diagnose sowie unter Berücksichtigung der ICF-Orientierung und des biopsychosozialen Modells im Indikationsfeld Neurologie Indikatoren zur Gestaltung der Interventionsmaßnahmen im interdisziplinären Kontext ableiten. • sind in der Lage, geeignete Sport-, Spiel- und Bewegungsformen auszuwählen und diese in der Sport- und Bewegungstherapie in einem interdisziplinären Kontext im Indikationsfeld Neurologie anzuwenden. • sind in der Lage, die angewandten Interventionsmaßnahmen zur Darlegung der Ergebnisqualität zu evaluieren. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • Spezielle Pathophysiologie zentraler neurologischer Krankheitsbilder • Biologische, psychologische und soziale Einflussfaktoren • Spezifische Verfahren der Diagnostik • Assessments in der Rehabilitation • Trainings- und Belastungssteuerung in der Sport- und Bewegungstherapie • Praxis der Sport- und Bewegungstherapie unter Berücksichtigung psychosozialer Aspekte • Rehabilitationsnachsorge | |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung | |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht mit sportpraktischen Anteilen • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan | |

| | |
|--|--|
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Bearbeitung am letzten Tag der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 90 Minuten |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäres Studienmodul der Fachbereiche Gesundheitswissenschaft sowie Trainings- und Bewegungswissenschaft • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| Grundlagenliteratur: | <p>Beurskens, R. (2015). <i>Sporttherapie bei Schlaganfallpatienten. Welchen Einfluss hat ein zusätzliches kognitives Training auf die motorische Leistungsfähigkeit?</i> Saarbrücken: Akademiker Verlag.</p> <p>Brandt, T., Diener, H. C. & Gerloff, C. (2012). <i>Therapie und Verlauf neurologischer Erkrankungen</i> (6. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Braumann, K.-M. & Stiller, N. (2010). <i>Bewegungstherapie bei internistischen Erkrankungen</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Friedrich, D. (2011). <i>Multiple Sklerose und Sport – Immer in Bewegung. Mehr Lebensqualität durch ein aktiveres Leben</i>. Stuttgart: Trias.</p> <p>Graf, C. (2014). <i>Sport- und Bewegungstherapie bei Inneren Krankheiten. Lehrbuch für Sportlehrer, Übungsleiter, Physiotherapeuten und Sportmediziner</i> (4. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>Halle, M., Schmidt- Trucksäss, A., Hambrecht, R. & Berg, A. (2008). <i>Sporttherapie in der Medizin. Evidenzbasierte Prävention und Therapie</i>. Stuttgart: Schattauer.</p> <p>Kalron, A. & Zeilig, G. (2015). Efficacy of exercise intervention programs on cognition in people suffering from multiple sclerosis, stroke and Parkinson's disease: A systematic review and meta-analysis of current evidence. <i>Neuro Rehabilitation</i>, 37 (2), 273-89.</p> <p>Klamroth, S., Steib, S., Devan, S. & Pfeifer, K. (2016). Effects of exercise therapy on postural instability in parkinson disease: A meta-analysis. <i>Journal of Neurologic Physical Therapy</i>, 40 (1). 3-14.</p> <p>Reimers, C. D., Reuter, I., Tettenborn, B., Brooks, A., Thürauf, N. & Knapp, G. (2015). <i>Prävention und Therapie durch Sport. Band 2: Neurologie, Psychiatrie/Psychosomatik, Schmerzsyndrome</i> (2. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Reimers, C. D., Reuter, I., Tettenborn, B., Brooks, A., Thürauf, N., Mewes, N & Knapp, G. (2013). <i>Prävention und Therapie neurologischer und psychischer Krankheiten durch Sport</i>. München: Urban & Fischer.</p> <p>Rollnik, J. D. (2013). <i>Die neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Schnorpfeil, F. & Reuter, W. (2010). <i>Neurologische Untersuchung</i> (3. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Schwarz, J., & Storch, A. (2007). <i>Parkinson-Syndrome. Grundlagen, Diagnostik, Therapie</i>. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>Winstein, C. J., Stein, J., Arena, R., Bates, B., Cherney, L. R. et al. (2016). Guidelines for adult stroke rehabilitation and recovery: A guideline for healthcare professionals from the American Heart Association/American Stroke Association. <i>Stroke</i>, 47 (6), e98-e169.</p> <p>Ziganek-Soehlke, F. (2002). <i>So geht's weiter: Neurorehabilitation mit Bewegungsspielen in der Gruppe</i>. München: Pflaum.</p> |

6 Modulbeschreibungen 7. Semester

| Studienmodul | Semester | ECTS-Punkte | Präsenzphase (Tage)* | Prüfungsleistung |
|---|----------|-------------|----------------------|------------------|
| Wissenschaftliches Arbeiten III – Vorbereitung auf die Abschlussarbeit | 7. | 6 | 2 | – |
| Sportpraxis für das Tätigkeitsfeld Sport- und Bewegungstherapie | | 6 | 12 | LP |
| Bachelor-Thesis | | 12 | – | TH |
| ICF-orientierte Sport- und Bewegungstherapie | | 6 | 2 | PRO |
| insgesamt | | 30 | 16 | |

* Bitte berücksichtigen Sie die Pflicht zur Teilnahme an Vor-Ort-Präsenzphasen im Rahmen der Anerkennung, bspw. DVGS/ZPP. Details entnehmen Sie bitte dem entsprechenden Modulhandbuch.

LP = Lehrprobe, TH = Thesis, PRO = Projektarbeit

6.1 Wissenschaftliches Arbeiten III (wa3) – Vorbereitung auf die Abschlussarbeit

| | | |
|---|--|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Andrea Pieter | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 6 ECTS-Punkte/180 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 164 Stunden | davon Präsenzphase: 16 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können ein eigenes Forschungsprojekt für ihre Thesis planen. • können einen Untersuchungsplan für ihre Thesis erstellen. • können ein geeignetes Erhebungsinstrument auswählen und einsetzen. • können eine empirische Studie im Rahmen ihrer Thesis durchführen und auswerten. • können eigene Forschungsprojekte präsentieren und kritisch reflektieren. | |
| Studieninhalte: | Erstellung von Untersuchungsplänen und Einsatz von Erhebungsinstrumenten zur Vorbereitung der Bachelor-Thesis | |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung | |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 2 Tage bzw. 16 Stunden) | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht, Kolloquium zur Vorbereitung auf die Bachelor-Thesis • Beteiligung der Ausbildungsbetriebe an der Themenfindung sowie an der Betreuung der Bachelorthesis gemäß § 11 der Prüfungsordnung | |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bearbeitung der Lerninhalte des Studienmoduls, Absolvieren der Lehrveranstaltungen | |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | keine | |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Fachbereichsübergreifendes Studienmodul: Teilmodul des Modulverbunds „Wissenschaftliches Arbeiten“ • Pflichtmodul B.A. Fitnessökonomie, B.A. Sportökonomie, B.A. Gesundheitsmanagement, B.A. Fitnesstraining, B.A. Ernährungsberatung, B.A. Sport- und Bewegungstherapie, B.Sc. Sport-/Gesundheitsinformatik | |
| Grundlagenliteratur: | <p>Balzert, H., Schröder, M. & Schäfer, C. (2012). <i>Wissenschaftliches Arbeiten. Ethik, Inhalt und Form wiss. Arbeiten, Handwerkszeug, Quellen, Projektmanagement, Präsentation</i> (2. Aufl.). Herdecke: W3L.</p> <p>Bortz, J. & Schuster, C. (2010). <i>Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler</i> (7. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Brink, A. (2013). <i>Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten. Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten</i> (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p> | |

| | |
|--|---|
| | <p>Deutsche Hochschule für Prävention und Gesundheitsmanagement (2019) <i>Richtlinien zur Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten (Bachelor)</i>. Saarbrücken.</p> <p>Döring, N. & Bortz, J. (2015). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i> (5. Aufl.). Berlin: Springer.</p> <p>Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W. & Naumann, E. (2021). <i>Quantitative Methoden 1. Einführung in die Statistik für Psychologie, Sozial- & Erziehungswissenschaften</i> (5th ed. 2021). Berlin, Heidelberg: Springer.</p> <p>Rasch, B., Friese, M., Hofmann, W. & Naumann, E. (2021). <i>Quantitative Methoden 2. Einführung in die Statistik für Psychologie, Sozial- & Erziehungswissenschaften</i> (5th ed. 2021). Berlin, Heidelberg: Springer.</p> |
|--|---|

6.2 Sportpraxis für das Tätigkeitsfeld Sport- und Bewegungstherapie (bsbtsp)

6.2.1 1. Praxisseminar: Motorische Kompetenzen in Alltag, Training und Gesundheitssport (bsbtsp1)

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Arne Morsch, Prof. Dr. Christoph Eifler | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 2 ECTS-Punkte/60 Stunden | davon Fernstudium: 20 Stunden sportpraktische Nachbereitung der Präsenzphase | davon Präsenzphase: 40 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Auf der Basis körpereigener Erfahrung können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der motorischen Basiskompetenzen für einen körperlich aktiven Lebensstil erkennen und veranschaulichen. • die relevanten motorischen Basiskompetenzen realisieren sowie hinsichtlich ihrer Bedeutung den verschiedenen Lebensabschnitten zuordnen und beurteilen. • altersspezifische Konzepte zur Übungsgestaltung entwickeln. • indem sie eigene praktische Bewegungserfahrung sammeln und diese im Sinne einer sportartenübergreifenden Handlungs- und Vermittlungskompetenz einsetzen, um einen körperlich-aktiven Lebensstil in der Bevölkerung zu unterstützen. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • altersspezifische Assessmentverfahren zur Beurteilung motorischer Kompetenz und Bewegungsqualität • Übungs- und Spielformen zur Entwicklung motorischer Kompetenzen im Bereich „sich bewegen“ (Springen, Klettern, Steigen, Balancieren, Laufvariationen etc.) - Umgang mit dem eigenen Körper im Raum als Voraussetzung zur Bewältigung von Bewegungsanforderungen in sportlichen Disziplinen • Übungs- und Spielformen zur Entwicklung motorischer Kompetenzen im Bereich „etwas bewegen“ (Werfen, Fangen, Prellen Dribbeln etc.) - Umgang mit Bällen und weiteren Spielgeräten als Voraussetzung zur Bewältigung von Anforderungen in den Spilsportarten • Entwicklung und Erweiterung von Übungsformen der für die aufrechte Haltung sowie das Gehen und Laufen erforderlichen Teilkomponenten (dynamisches und statisches Gleichgewicht, Bewegungsrhythmus etc.) • Übungs- und Spielformen zum Erhalt und zur Verbesserung motorischer Basiskompetenzen im Freizeit- und Gesundheitssport | |
| Art der Lehrveranstaltung: | <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzseminar (Dauer: 4 Tage; Vor-Ort-Präsenzphase verpflichtend) • Die drei Praxisseminare des Studienmoduls finden einmal pro Studienjahr an verschiedenen Studienzentren statt. Es ist grundsätzlich freigestellt, zu welchem Zeitpunkt des Studienverlaufs die Praxisseminare absolviert werden (theoretisch bereits im 1. Studienjahr möglich). Die Abschlussprüfung (Lehrprobe im 3. Praxisseminar) muss spätestens im 7. Semester absolviert werden. | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • sportpraktischer Unterricht • Eigenrealisation der Unterrichtsinhalte in der Praxis, unterrichtsbegleitende Lehrversuche | |

| | |
|--|---|
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Absolvierung der Präsenzphase |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | Keine Modulprüfungsleistung (Abschlussprüfung Lehrprobe im 3. Seminar) |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none">• Studienmodul des Fachbereichs Trainings- und Bewegungswissenschaft• Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| Grundlagenliteratur: | Die einbezogene Literatur wird im Verlauf des Moduls bekannt gegeben. |

6.2.2 2. Praxisseminar: Entwicklung und Förderung der motorischen Fähigkeiten (bsbtsp2)

| | | |
|--|---|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Arne Morsch, Prof. Dr. Christoph Eifler | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 2 ECTS-Punkte/60 Stunden | davon Fernstudium: 20 Stunden sportpraktische Nachbereitung der Präsenzphase | davon Präsenzphase: 40 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Auf der Basis körpereigener Erfahrung können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der motorischen Fähigkeiten für eine gesunde Entwicklung, die körperliche Leistungsfähigkeit und die psycho-physische Gesundheit erkennen und veranschaulichen. • Trainingsmethoden zur Entwicklung und zum Erhalt der motorischen Fähigkeiten realisieren sowie hinsichtlich ihrer Bedeutung den verschiedenen Lebensabschnitten zuordnen und beurteilen. • die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten altersspezifisch entwickeln und trainieren. • indem sie körpereigene Erfahrung in der Umsetzung der Trainingsmethoden und deren Belastungscharakteristika sowie zu geeigneten Trainingsorganisationsformen sammeln und diese im Sinne einer altersspezifischen Handlungs- und Vermittlungskompetenz einsetzen, um die motorische Leistungsfähigkeit in den verschiedenen Lebensabschnitten im Sinne einer psycho-physischen Gesundheit optimal zu entwickeln. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungs- und Übungsformen zur Entwicklung der motorischen Fähigkeiten in Kindheit und Jugend <ul style="list-style-type: none"> – Assessmentverfahren zur Beurteilung der motorischen Leistungsfähigkeit – Situations- und Übungsangebote zur Gleichgewichtskontrolle, Koordination, Geschicklichkeit und Kraft – Laufen, Springen, Werfen in sportlichen Disziplinen – Bewegen an und mit Geräten sowie mit Partner – Sing- und Tanzspiele, Lauf- und Fangspiele, Kraft- und Gewandtheitspiele – Fitnesssport im Jugendalter • Trainings- und Übungsformen zur Verbesserung und zum Erhalt der motorischen Fähigkeiten im Erwachsenenalter <ul style="list-style-type: none"> – ausgewählte Aspekte des Athletiktrainings (Functional Training) – Outdoor-Gymnastik – Lauftraining mit gesunden Erwachsenen - Methodik, Belastungssteuerung und Belastungskontrolle – Kursprogramme zur Stärkung der physischen Gesundheitsressourcen (Kraft, Ausdauer, Koordination, Beweglichkeit, Entspannungsfähigkeit) in Prävention und Gesundheitssport • Trainings- und Übungsformen zur Verbesserung und zum Erhalt der motorischen Leistungsfähigkeit bei älteren Menschen <ul style="list-style-type: none"> – Outdoor-Ausdauertraining mit Älteren (Walking/Nordic Walking, Wandern) - Methodik, Belastungssteuerung und Belastungskontrolle | |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> – funktionsgymnastisches Krafttraining mit Älteren (mit eigenem Körpergewicht, Kleingeräten, Partner) – gerätegestütztes Ausdauer- und Krafttraining mit Älteren - Assessment, Methodik, Trainingsorganisation – Sturzprophylaxe |
| Art der Lehrveranstaltung: | <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzseminar (Dauer: 4 Tage; Vor-Ort-Präsenzphase verpflichtend) • Die drei Praxisseminare des Studienmoduls finden einmal pro Studienjahr an verschiedenen Studienzentren statt. Es ist grundsätzlich freigestellt, zu welchem Zeitpunkt des Studienverlaufs die Praxisseminare absolviert werden (theoretisch bereits im 1. Studienjahr möglich). Die Abschlussprüfung (Lehrprobe im 3. Praxisseminar) muss spätestens im 7. Semester absolviert werden. |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • sportpraktischer Unterricht • Eigenrealisation der Unterrichtsinhalte in der Praxis, unterrichtsbegleitende Lehrversuche |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Absolvierung der Präsenzphase |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | Keine Modulprüfungsleistung (Abschlussprüfung Lehrprobe im 3. Seminar) |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Trainings- und Bewegungswissenschaft • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| Grundlagenliteratur: | Die einbezogene Literatur wird im Verlauf des Moduls bekannt gegeben. |

6.2.3 3. Praxisseminar: Freizeit- und Gesundheitssport (bsbtsp3)

| | | |
|--|--|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Arne Morsch, Prof. Dr. Christoph Eifler | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 2 ECTS-Punkte/60 Stunden | davon Fernstudium: 20 Stunden sportpraktische Nachbereitung der Präsenzphase | davon Präsenzphase: 40 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Auf der Basis körpereigener Erfahrung können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung der motorischen Kompetenzen und Fähigkeiten als Voraussetzung für eine aktive Teilnahme an der Bewegungs-, Sport- und Spielkultur erkennen und veranschaulichen. • die motorischen Kompetenzen und Fähigkeiten reflektieren, altersspezifisch zuordnen und differenzieren und hinsichtlich ihrer Bedeutung für spezifische Bewegungs- und Spielformen sowie Sportarten beurteilen. • geeignete alters- und zielgruppenspezifische Bewegungsformen, Sportarten und Spielformen zusammenstellen und in Freizeit- und Gesundheitssportangeboten einsetzen. • indem sie körpereigene Erfahrung bezüglich spezifischer Bewegungsformen, Sportarten und Spielformen sammeln und diese im Sinne einer alters- und zielgruppenspezifischen Handlungs- und Vermittlungskompetenz einsetzen, um eine aktive Teilnahme an der Bewegungs-, Sport- und Spielkultur (Lifetimesport) zu unterstützen. | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • alternative Spielkonzepte für verschiedene Altersstufen in Schul-, Freizeit- und Gesundheitssport • ästhetisch-künstlerische Gymnastik (Darstellen und Gestalten, Bewegungsrhythmisierung, Bewegungsmusikalität, Bewegungsimprovisation) • Natur- und Erlebnissport • Körperorientierte Bewegungs- und Trainingsformen im Fitness- und Gesundheitssport (Yoga, Pilates, Aerobic etc.) | |
| Art der Lehrveranstaltung: | <ul style="list-style-type: none"> • Präsenzseminar (Dauer: 4 Tage; Vor-Ort-Präsenzphase verpflichtend) • Die drei Praxisseminare des Studienmoduls finden einmal pro Studienjahr an verschiedenen Studienzentren statt. Es ist grundsätzlich freigestellt, zu welchem Zeitpunkt des Studienverlaufs die Praxisseminare absolviert werden (theoretisch bereits im 1. Studienjahr möglich). Die Abschlussprüfung (Lehrprobe im 3. Praxisseminar) muss spätestens im 7. Semester absolviert werden. | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • sportpraktischer Unterricht • Eigenrealisation der Unterrichtsinhalte in der Praxis, unterrichtsbegleitende Lehrversuche | |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | <ul style="list-style-type: none"> • Absolvierung der Präsenzphase • Bestehen der Prüfungsleistung | |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Lehrprobe (Prüfung deckt inhaltlich die drei Praxisseminare ab) | |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • Studienmodul des Fachbereichs Trainings- und Bewegungswissenschaft • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie | |

Grundlagenliteratur:

Die einbezogene Literatur wird im Verlauf des Moduls bekannt gegeben.

6.3 Bachelor-Thesis (bt)

| | | |
|--|--|---------------------|
| Modulverantwortung: | Die/der jeweils zuständige prüfungsberechtigte Betreuerin/Betreuer | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 12 ECTS-Punkte/360 Stunden | Fernstudium und betriebliche Praxis: 360 Stunden | |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: Genehmigung des Themas für die Bachelor-Thesis nicht vor Ablauf des 6. Fachsemesters | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | Die Studierenden zeigen mit der Bachelor-Thesis, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine fachliche Fragestellung selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und einer praktisch verwertbaren Lösung zuzuführen. | |
| Studieninhalte: | Die Bachelor-Thesis behandelt eine interdisziplinäre komplexe Problemstellung, die unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Methoden und Arbeitsweisen zu bearbeiten ist. | |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium | |
| Art der Lehrveranstaltung: | ausschließlich Fernstudium und begleitende betriebliche Praxis | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Tutoriell betreute selbstständige Bearbeitung einer interdisziplinären fachlichen Frage- bzw. Problemstellung • Beteiligung der Ausbildungsbetriebe an der Themenfindung sowie an der Betreuung der Bachelorthesis gemäß § 11 der Prüfungsordnung | |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung | |
| Prüfungsleistung (Dauer/Umfang): | <ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Thesis • Bearbeitungszeit: 3 Monate | |
| Verwendbarkeit des Moduls: | <ul style="list-style-type: none"> • interdisziplinäre wissenschaftliche Abschlussarbeit • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie | |
| Grundlagenliteratur: | themenspezifisch | |

6.4 Sport- und Bewegungstherapie nach ICF (bsbticf)

| | | |
|---|--|-----------------------------------|
| Modulverantwortung: | Prof. Dr. Thomas Wessinghage, Prof. Dr. Arne Morsch | |
| Modulart/Qualifikationsstufe: | Pflichtmodul/Bachelor | |
| ECTS-Leistungspunkte/Workload: 6 ECTS-Punkte/180 Stunden | davon Fernstudium und betriebliche Praxis: 164 Stunden | davon Präsenzphase: 16 Stunden |
| Häufigkeit: einmal pro Semester | Teilnahmevoraussetzungen: keine | Sprache: deutsch |
| Qualifikationsziele: | <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können im Rahmen der medizinischen ambulanten und stationären Komplextherapie indikationsspezifische sport- und bewegungstherapeutische Interventionen nach dem biopsychosozialen Ansatz sowie unter Berücksichtigung der ICF-Orientierung konzipieren und realisieren. • können sport- und bewegungstherapeutischen Interventionen zur Darlegung der Ergebnisqualität evaluieren | |
| Studieninhalte: | <ul style="list-style-type: none"> • ICF orientierte Sport- und Bewegungstherapie nach dem biopsychosozialen Ansatz in der ambulanten und stationären Komplextherapie in den Indikationsbereichen: <ul style="list-style-type: none"> - Orthopädie, Rheumatologie, Traumatologie - Internistische Erkrankungen - Neurologie • Anamnese und Aufnahmebefund • Funktionale Gesundheit nach ICF <ul style="list-style-type: none"> - Körperfunktionen - Körperstrukturen - Aktivitäten und Partizipation - Umweltfaktoren • Rehabilitationsziele • Realisation und Steuerung • Verlaufsdocumentation und Ergebnisevaluation | |
| Studienform: | duales, mediengestütztes Fernstudium kombiniert mit kompakter Lehrveranstaltung | |
| Art der Lehrveranstaltung: | Präsenzphase mit ganztägigem Unterricht im Seminarstil im Anschluss an das Fernstudium (Umfang: 3 Tage bzw. 24 Stunden; Vor-Ort Präsenzphase verpflichtend zur Anerkennung; siehe hierzu Kap. 1.4) | |
| Lernformen: | <ul style="list-style-type: none"> • Fernstudium: angeleitetes, betreutes und mediengestütztes Selbststudium • Digitale Unterrichtsphase: Kombination aus Inhaltsvermittlung (Kompendium zentraler Lerninhalte) und Inhaltsvertiefung (Anwendung/Transfer) zur didaktischen Verknüpfung des Fernstudiums mit der Präsenzphase • Präsenzphase: primär studierendenzentrierter Unterricht • Praxisintegrierendes duales Studium: Transfer der Studieninhalte in die begleitend verlaufende betriebliche Praxis gemäß betrieblichem Ausbildungsplan | |
| Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten: | Bestehen der Prüfungsleistung | |

| | |
|---|--|
| <p>Prüfungsleistung (Dauer/Umfang):</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit (Bearbeitung nach der Präsenzphase) • Bearbeitungszeit: 2 Wochen |
| <p>Verwendbarkeit des Moduls:</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Interdisziplinäres Studienmodul der Fachbereiche Gesundheitswissenschaft sowie Trainings- und Bewegungswissenschaft • Pflichtmodul B.A. Sport- und Bewegungstherapie |
| <p>Grundlagenliteratur:</p> | <p>Bickenbach, J., Cieza, A., Rauch, A. & Stucki, G. (2012). <i>Die ICF Core Sets. Manual für die klinische Anwendung</i>. Bern: Huber.</p> <p>Braumann, K.-M. & Stiller, N. (2010). <i>Bewegungstherapie bei internistischen Erkrankungen</i>. Berlin: Springer.</p> <p>Graf, C. (2014). <i>Sport- und Bewegungstherapie bei Inneren Krankheiten. Lehrbuch für Sportlehrer, Übungsleiter, Physiotherapeuten und Sportmediziner</i> (4. Aufl.). Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>Mewes, N., Reimers, C. D. & Knapp, G. (2015). <i>Prävention und Therapie durch Sport. Band 1: Grundlagen</i> (2. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Mooren, F., Knapp, G. & Reimers, C. D. (2016). <i>Prävention und Therapie durch Sport. Band 3: Orthopädie, Rheumatologie, Immunologie</i> (2. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Mooren, F., Knapp, G. & Reimers, C. D. (2016). <i>Prävention und Therapie durch Sport. Band 4: Innere Medizin/Pädiatrie</i> (2. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Reimers, C. D., Reuter, I., Tettenborn, B., Brooks, A., Thürauf, N. & Knapp, G. (2015). <i>Prävention und Therapie durch Sport. Band 2: Neurologie, Psychiatrie/Psychosomatik, Schmerzsyndrome</i> (2. Aufl.). München: Urban & Fischer.</p> <p>Rentsch, H. P. & Bucher, P. O. (2006). <i>ICF in der Rehabilitation. Die praktische Anwendung der internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit im Rehabilitationsalltag</i> (2. Aufl.). Idstein: Schultz-Kirchner.</p> <p>Schüle, K. & Huber, G. (2012). <i>Grundlagen der Sport- und Bewegungstherapie. Prävention, ambulante und stationäre Rehabilitation</i>. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>Stein, V. & Greitemann, B. (2015). <i>Rehabilitation in Orthopädie und Unfallchirurgie. Methoden, Therapiestrategien, Behandlungsempfehlungen</i> (2. Aufl.). Berlin: Springer.</p> |